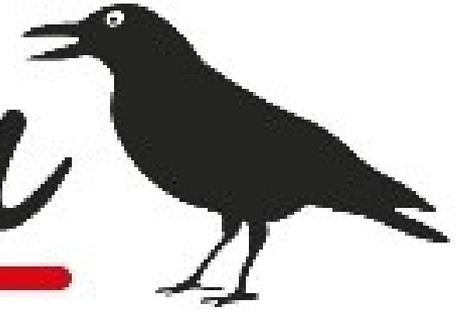


Schöckingen



...modernes Dorf mit Tradition



Eine Dokumentation zur Wettbewerbsteilnahme 2021

UNSER DORF
HAT ZUKUNFT

A green graphic element consisting of a series of connected lines that form a rising staircase or bar chart pattern, positioned to the right of the text 'HAT ZUKUNFT'.

- Gemeinsam gestalten – gelebte Dialogkultur 3
- Wo wir leben 5
- Wo wir herkommen: Unsere Geschichte 7
- Wie wir unsere Tradition pflegen:
 - Unsere 1200-Jahr-Feier 10
 - Unser historischer Ortskern 11
 - Unser Dorffest und unsere Sommernächte 16
- Wie wir uns engagieren: Vereine – Initiativen – Kirchen 17
- Wie unser Dorf funktioniert: Städtische Angebote, Gewerbe und Institutionen, die unser Dorfleben bereichern 42
- Wie wir uns Vernetzen: 54
 - Gemeinsam planen für ein gutes Miteinander 55
 - Gemeinsam planen für Umwelt und Natur 64
 - Gemeinsam planen für guten Wohnraum 74
 - Gemeinsam planen für unsere Wirtschaft und unsere Infrastruktur 78
- Und so gehen wir in die Zukunft: Projekte – Ideen – Pläne 80

Schöckingen – modernes Dorf mit Tradition: Unter diesem Motto sind wir in Schöckingen seit einigen Jahren gemeinsam unterwegs. Wir sind uns unserer Traditionen und unserer Herkunft bewusst. Darauf aufbauend wollen wir mit allen Bürgerinnen und Bürgern passgenaue Lösungen für die regionalen und globalen Herausforderungen für unser Dorf entwickeln und Schöckingen damit zukunftsfähig machen. Unser einzigartiger Charakter soll dabei erhalten bleiben. So können wir Tradition und Moderne verbinden. Dies kann für uns nur gelingen, wenn die gesamte Dorfgemeinschaft eingebunden wird, denn dieser Weg kann nur gemeinsam beschritten werden. Wir haben in Schöckingen bereits jetzt ein vielfältiges, kreatives Engagement in unterschiedlichster Form. Mit Blick in die Zukunft wird es wichtig sein, dieses weiter auszubauen. Wir wollen die Schöckinger dafür begeistern eigene Projekte zu entwickeln und sich in diesen einzubringen.

Bereits im Jahr 2018 haben wir unter dem Motto „Engagiert zusammenleben – Schöckingen fit für die Zukunft“ einen Beteiligungsprozess durchgeführt.

Ziele dieses Partizipationsverfahrens waren:

- bisher geleistetes Engagement sichtbar zu machen und zu würdigen,
- über die zukünftigen Herausforderungen zu informieren,
- Einwände der Beteiligten zu hören, zu würdigen und einzubinden,
- gemeinsame Interessen herauszuarbeiten, die die Basis für gemeinsam entwickelte Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements sein können,
- Beteiligte für Engagement begeistern,
- konkrete Projekte anstoßen und
- bisherige Angebote und Strukturen zu hinterfragen und durch Vernetzung und Neustrukturierung **eine neue Kultur des „sich miteinander Kümmerns“ zu initiieren.**



Hierbei wurden neben den Schlüsselpersonen auch möglichst viele Bürgerinnen und Bürger eingebunden. Eine Steuerungsgruppe mit Vertretungen aus Verwaltung und Politik sowie der Bürgerschaft übernahm die Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Prozessschritte.

Nach Einzelgesprächen wurden Schlüsselpersonen aus Vereinen und Initiativen eingeladen ihre ersten Projektideen zu formulieren und sich anschließend aktiv an der Bürgerwerkstatt zu beteiligen. In dieser halbtägigen Veranstaltung wurden Ziele und zahlreiche Projekte entwickelt. Eine Vielzahl dieser Projekte wurde nach der Veranstaltung weitergeführt.

Im Jahr 2021 haben wir, aufbauend auf den positiven Erfahrungen aus 2018, die Bürgerbeteiligung weitergeführt. Auch hierzu wurde **zunächst ein „Kernteam“ mit** Vertretungen von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft gebildet, das den Prozess steuert und begleitet. Diese Gruppe ist im Projektverlauf für weitere Mitglieder offen. Zunächst wurden die vielfältigen bereits bestehenden Aktivitäten und **Projekte gesammelt und „Lücken“ identifiziert. Diese sollen geschlossen werden. Für verschiedene Handlungsfelder wurden** Arbeitsgruppen gebildet, die Ziele und Maßnahmen in diesen verschiedenen Bereichen entwickeln. Die ersten Ergebnisse wurden im Rahmen einer Infoveranstaltung vorgestellt und diskutiert, weitere Mitstreiter wurden gewonnen. Auf dieser Basis arbeiten wir nun weiter.

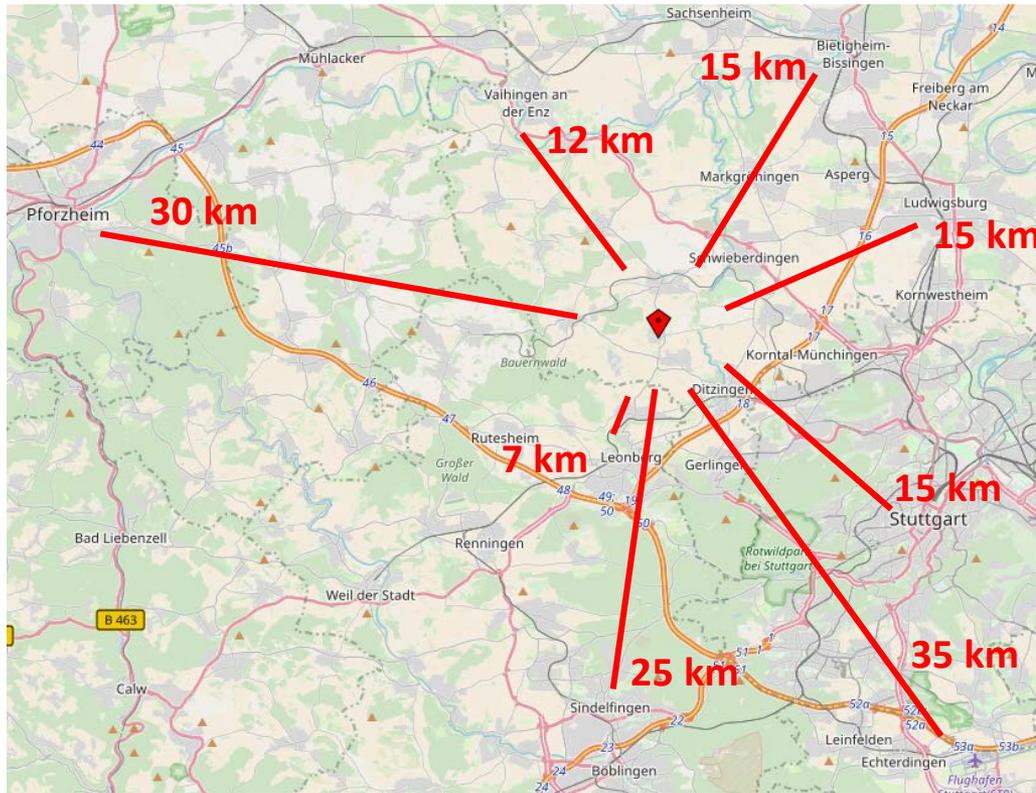
Wir werden diese gelebte Dialogkultur zukünftig stetig ausbauen und weiterentwickeln. Denn nur, wenn wir möglichst Bürgerinnen und Bürger, Generationen und Interessen mitnehmen, können wir gemeinsam die Zukunft Schöckingens erfolgreich gestalten.



UNSER DORF
HAT ZUKUNFT

WO WIR LEBEN

Schöckingen im Strohgäu



Ländlich und doch mit einer hervorragenden Verkehrsinfrastruktur liegt Schöckingen eingebettet zwischen Wäldern, Streuobstwiesen und Feldern mitten im Strohgäu, der Kornkammer der Region Stuttgart.



WO WIR LEBEN

Schöckingen auf den ersten Blick



Waldspielplatz und Bolzplatz



Martinshof



Feuerwehrhaus



Theodor Heuglin Gesamtschule



Schloß



Großes Haus



Mauritiuskirche



Schloßstraße und Altes Rathaus



WO WIR HERKOMMEN Unsere Geschichte

Im Todesjahr Karls des Großen, am 4. Juni 814, wird die Schenkung eines Ehepaares, eines gewissen Gunthart und seiner Gemahlin Adelspirn an den Heiligen Nazarius im Glemsgau beurkundet. Dabei taucht der Name „Skeckinga“ auf.

Schöckingen ist 814 durchaus nicht aus dem Nichts in die Geschichte eingetreten. Hier siedelten Menschen schon im Neolithikum. Schöckingen gehörte zum Reich des Keltenfürsten vom Asperg. Das wertvolle Frauengrab mit dem schönen Goldschmuck, das 1953 mitten im Dorf gefunden zeugt davon. Die Römer waren hier und haben einen Gutshof betrieben. Die Alamannen haben einen großen Friedhof mit schönen Grabbeilagen hinterlassen.

Über die Zeit des Mittelalters erfahren wir über Schöckingen nicht viel.

Ob wie in den umliegenden Orten ein mittelalterlicher Ortsadel mit einer Burg Einfluss im Dorf hatte, ist nicht überliefert. Am Ausgang des Mittelalters waren die Herren der benachbarten Nippenburg uneingeschränkte Inhaber der Ortsherrschaft. Im württembergischen Lehenbuch von 1344 wird in Schöckingen nun auch eine Burg erwähnt.



Der Stammsitz der Familie war die Nippenburg in Sichtweite der Schöckinger Markung. Der Schöckinger Zweig nannte sich ab 1515 „Nippenburg auf **Schöckingen**“. Mehr als 100 Jahre lang bestimmte die Familie die Geschehnisse des Ortes.

Als Kirchenherren widersetzten sie sich der herzoglichen Einführung der Reformation in Württemberg. Erst 1598 wurde Schöckingen nach einer Strafaktion durch den Landesherrn, Herzog Friedrich I., evangelisch. Die Nippenburger verloren Macht und Einfluss. 1646 fiel das Ortslehen mit dem Schloss an Württemberg zurück.

Mit dem Schlosslehen wurde 1660 Ulrich Albrecht von Gaisberg belehnt. Bevor die neuen Herren sich in Schöckingen niederlassen konnten, mussten die Folgen des 30-jährigen Krieges, der Pest und Hungerszeiten, bewältigt werden. Im Schöckinger Kirchenbuch sind für die Jahre 1634 und 1635 59 und 66 Todesnachrichten verzeichnet. 1636 mussten noch einmal je 20 Tote begraben werden. 1654 lebten im Ort nur noch 128 getaufte „**Seelen**“. Bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts hatte sich die Zahl auf fast 250 „**Seelen**“ wieder verdoppelt.

Eine Schule mit einem Schulmeister gab es in Schöckingen seit 1601. Ende des 17. Jahrhunderts wurde ein Schulhaus neben der Kirche gebaut. Es wurde 1872 durch einen modernen Neubau ersetzt. Man baute zum Ende des 19. Jahrhunderts auch noch einen Kindergarten, eine „**Kleinkinderschule**“.

Als das 19. Jahrhundert zu Ende ging, hatte sich trotz steter Auswanderung die Zahl der Einwohner um ein Drittel auf 600 erhöht. Schon bald nach der Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert bot der Müller der Glemsmühle auf Münchinger Markung den Anschluss an sein Stromnetz an. 1907 folgte der Anschluss der zentralen Wasserversorgung durch die Strohgäuwasserversorgung.



Vor dem Ersten Weltkrieg war Schöckingen also mit einer durchaus modernen Infrastruktur ausgestattet. Strom- und Wasserversorgung waren auf der Höhe der Zeit, ein modernes Schulhaus und eine Kleinkinderschule waren gebaut worden. Die Gemeinde konnte dies aus den Rücklagen und den Einnahmen aus dem Holzverkauf finanzieren. Der 100 Hektar große Gemeindewald war die Sparkasse und Rücklage für die Gemeinde. Er bot im Winter Arbeit und jeder Gemeindebürger wurde kostenlos mit Brennholz versorgt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erlebte der Ort die Ankunft der aus ihrer Heimat in Osteuropa vertriebenen Menschen. Am 5. Juli 1946 lebten in Schöckingen 143 Vertriebene und 78 Evakuierte. Sie hatten keine Wohnung, keine Arbeit und nichts zu essen, und sie waren in ihrer großen Mehrheit katholisch.

Das Dorf übte mehr oder weniger freiwillig Solidarität mit den Ankömmlingen. Jede verfügbare Kammer wurde nun genutzt. Die Gemeinde besorgte Kartoffeln und stellte Brennholz aus dem Wald.

Bis 1950 erhöhte sich die Zahl der Einwohner Schöckingens von 500 auf 700 Personen. Für die Neubürger mussten nun auch ansprechende Wohnungen gebaut werden. Bis zur Mitte der 50er Jahre wurde erstmals ein neues Baugebiet ausgewiesen. Auch die Infrastruktur musste wachsen. Die einklassige Volksschule musste ausgebaut und die Anbindung an die Verkehrsströme verbessert werden.

Weitere Baugebiete und zuletzt auch Bauplätze für Gewerbegebiete mussten für die zugezogenen Neubürger erschlossen werden. In den 60er Jahren verdoppelte sich die Zahl der Einwohner und der Wohnungen.

Das Schulproblem löste man 1966 durch einen gemeinschaftlichen Schulhausneubau zwischen den Orten Hirschlanden und Schöckingen. Hier wurde schließlich auch eine gemeinschaftliche neue katholische Kirche gebaut.

1970 hatten die Schulden die ordentlichen Einnahmen der Gemeinde für das laufende Jahr überstiegen. Was sollte man tun? Vorschläge, wie in anderen Gemeinden die Zahl der Einwohner durch Neubaugebiete zu erhöhen, fanden im Gemeinderat keine Mehrheit. Deshalb suchte man nach Partnern.



Mit der Stadt Ditzingen war man schnell handelseinig. Der Nachbarort Hirschlanden hatte nach einer Befragung der Schöckinger Bürger das Nachsehen. Vier Jahre nach dem Zusammenschluss Ditzingens und Schöckingens, dem sich auch Heimerdingen anschloss, kam dann auch Hirschlanden mit ins Ditzinger Boot.

Schöckingen hat sich als Stadtteil der Großen Kreisstadt prächtig entwickelt. Der Ortskern ist vorbildhaft saniert. Der Verkehr ist weitgehend aus dem Dorfkern verbannt. Aus den kleinen Gewerbegebieten werden nach und nach Wohnplätze. 1996 wurde man zum schönsten Dorf des Landes erkoren. Klein, fein und als überschaubare Gemeinschaft ist Schöckingen heute ein bevorzugter Wohnplatz zwischen Stadt und Wald.

„Das Dorf ist **zusammengewachsen**“. So lautet das Fazit des Ortsvorstehers Michael Schmid am Ende des Festmarathons im Dezember 2014.

Mit mehr als 17 Einzelveranstaltungen vom Festakt im März bis zum Wintergrillen im Dezember, als Dankeschön für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, feierte das Dorf Schöckingen die erste Erwähnung des Namens „Skekinga“ in einer Urkunde des Klosters Lorsch im Jahre 814. Dazu veröffentlichte das Stadtarchiv Ditzingen eine umfangreiche Buchpublikation. Wie beim Festgeschehen, so war auch beim Buch das Dorf eingeladen aktiv mitzumachen. Und es blieb nicht bei der Einladung. Die Beteiligung und das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner waren über das Jahr hinweg überwältigend. So entstand ein eigens komponiertes Musical mit vielen Akteuren, das zweimal vor vollem Haus in einer Reithalle aufgeführt werden konnte. Ein Kunstprojekt in der Scheune und einem Wohngebäude wurde von ortsansässigen Künstlern bestückt. Statt beim Festwochenende einen historischen Zug durchs Dorf zu schicken, konnten die Besucherinnen und Besucher der „**Dorfmeile**“ an lebendigen Stationen aus der Geschichte, dargestellt von Familien aus dem Dorf, vorbeigehen. Der abendliche Rundgang bei Fackelschein im Herbst ließ noch einmal das Dorfleben in früherer Zeit lebendig werden.

Dass Vereine, Kirchen, Kita und Schule den Reigen der Veranstaltungen mit eigenen Darbietungen abrundeten, war selbstverständlich für ein Dorf, das über viele Jahre mit dem jährlich im Sommer stattfindenden „**Dorffest**“ zu feiern weiß.

Beim Jubiläum strahlte das Dorf Schöckingen mit seinen vielfältigen Aktivitäten weit in die Region aus. Insbesondere die gut besuchten „**Sommernächte**“ sorgten mit prominenten Künstlern für regen Zulauf aus den Nachbarorten.

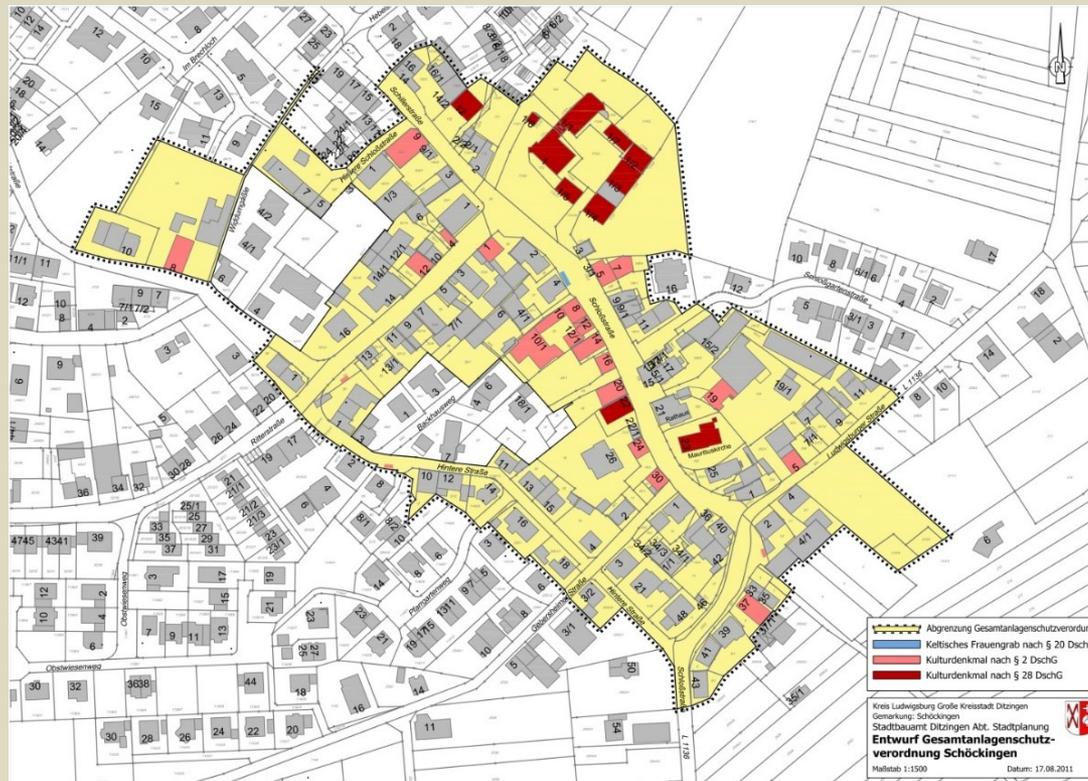


WIE WIR UNSERE TRADITION PFLEGEN

Unser historischer Ortskern



Denkmalgeschützte Gebäude in Schöckingen



Denkmalgeschützte Gebäude in Schöckingen



Detailgenaue Restaurierung und Sanierung historischer Gebäude in Schöckingen



Das „Große Haus!

- Hofgut mit 50 ha Grundbesitz
- 1754: Kauf durch Friedrich Albrecht von Gaisberg. Der Kaufpreis betrug 6 908 Gulden – **Neubau „Großes Haus“** mit Nebengebäuden
- 1811: Marie Salome von Gaisberg verkauft den Hof und das Gut an den Pächter des Württembergischen Hofgutes Mauer, Johann Michael Schmid aus Hemmingen, um mehr als 40 000 Gulden.
- Das Gebäude bleibt im Besitz der Familie Schmid bis 2014



Die verwitwete Freifrau Maria Salome von Gaisberg, geborene von Müller unter Beistand ihres bestellten Kriegs Vogts, des Justiz Prokurators Müller und deren beiden Kindern, der Freiherr Ludwig Karl Siegmund Wilhelm von Gaisberg und die Freifrau Elisabetha Maria Louise Schmitz von Grollenburg [*verheiratet mit eine hohen württ. Diplomaten*], unter Beistand ihres titularrätlich bestellten Kriegs Vogts, des Ober Ministerial Raths Müller, haben mit Herrn Michael Schmidt, Bürger zu Hemmingen folgenden Kauf und Ankauf Contract abgeschlossen

Frau von Gaisberg und davor genannten Kinder überlassen Herrn Michael Schmidt ihre gemeinschaftlich zugestandenen Allodial Liegenschaft (frei verfügbarer Besitz, kein Lehen) in Schöckingen bestehend

an Gebäuden in einem Wohn Haus nebst Anbau und Scheunean Gärten und Grundstücken in ungefähr

106 Morgen Acker

5 Morgen Wald

5 Morgen Wiesen

13 Morgen Baumgut

2 Morgen Weinberge

Einen Krautgarten

Ein Hanfland

Einen Blumen- und Gemüsegarten

Für den Kaufpreis von 40.550 Gulden



WIE WIR UNSERE TRADITION PFLEGEN

Unser Dorffest und die Sommernächte



WIE WIR UNS ENGAGIEREN VEREINE – INITIATIVEN - KIRCHEN

SENIOREN 60+ - „Geistig fit“ – Gedächtnistraining - Nachbarschaftshilfe
Schöckingen – Offener Mittagstisch - Senioren-Gymnastik – Spieletreff - Kenia
Freunde - Integrationskreis Schöckingen - Klima Kehrwoche –
Open Air Kino - Katholische Kirchengemeinde - Kinderkleiderbasar Schöckingen
- Ökologischer Insektengarten – NABU Ditzingen - Reitverein Ditzingen e.V. –
Altes Rathaus Schöckingen, Team Adventskalender – SVGG Hirschlanden-
Schöckingen 1947 e.V. - OGV Schöckingen – JFC Schöckingen e.V. - AK Altes
Rathaus – CVJM - Waldkindergarten Buntspechte Schöckingen e.V. –
Einkaufshilfe der Katholischen und evangelischen Gemeinden von Schöckingen
(Hirschlanden/Heimerdingen) - Freiwillige Feuerwehr Schöckingen

WIE WIR UNS ENGAGIEREN VEREINE – INITIATIVEN - KIRCHEN

Ein „Reigschmeggder“ berichtet:

Neu in Schöckingen? Schnell bekommt man mit, dass es in Schöckingen ein breites Angebot an Vereinen und Initiativen gibt, an den man partizipieren kann und mit offenen Armen aufgenommen wird.

Vom lebendigen Adventskalender für die Kleinsten bis zur Seniorengymnastik, von der gemeinsame Flurputzete bis zum gemeinsamen Obstbaumschneiden gibt es viele offene Veranstaltungen.

Die Vereine, die Reiterhöfe und Hofläden sind zudem Informationsverteilzentren im Ort.

Es werden große und kleine Feste gefeiert: Das jährliche Dorffest bzw. Sommernacht, die Feuerwehr Hocketsen, das Spechtfest **des Waldkindergartens, ... man trifft sich und lernt neue Leute** kennen.

Seit dem Werkstatttag 2019 sind neue Initiativen hinzugekommen: z.B. der offene Mittagstisch, die Spieleabende und das Open Air Kino.

Bemerkenswert ist, wie viele dieser Initiativen sich wandeln, neue entstehen und auf neue Bedarfe für die Zukunft ausrichten.

Vier Beispiele aus jüngster Vergangenheit können das verdeutlichen.

Der Arbeitskreis Altes Rathaus bietet nicht nur (u.A.) ein modernes vielfältiges Kulturprogramm an, das aus dem Umland viele Gäste anzieht. Er organisiert zudem einen Computer-Treff der Fragen insbesondere der älteren Generation klärt und gibt dem neu initiierten Spieleabend eine Heimat.

Der noch junge und von einer Schöckinger Elterninitiative gegründete Waldkindergarten Buntspechte führt die Jüngsten in Wald und Flur an ebendies heran, bringt mit offenen Aktionen die Natur auch anderen Bürgern nahe und beteiligt sich sehr aktiv mit an der Gestaltung des Schöckinger Dorflebens.

Auf Initiative von Jugendlichen wurde in Eigenarbeit mit Unterstützung von Stadt, Rat und lokaler Wirtschaft eine BMX-Bahn erbaut, der örtliche Sportverein bietet der Gruppierung mit einer Abteilung eine rechtliche Heimat.

Am Werkstatttag 2019 wurde intensiv diskutiert, wie die Nahversorgung verbessert werden kann. Genossenschaftsladen oder Selbstbedienungsautomaten wurden wegen der Nähe zu den nächsten Einkaufsmöglichkeiten verworfen. Als dann durch die Stadt und den Rat der Kontakt zu dem Initiator des Selbstbedienungs-Supermarktes „Tante M“ **geknüpft** wurde, war der Boden bereitet. Ein Bürger stellte die Räumlichkeiten günstig zur Verfügung, aus einer Erbschaft wurden Umbauten bezahlt und so wurde der Supermarkt erfolgreich angesiedelt.

...

Man ist vernetzt, man kennt sich, man engagiert sich ... man ist (oder wird) Schöckinger!



EIN SCHÖCKINGER LEUCHTTURMPROJEKT:

BMX-Bahn auf dem Freizeitgelände

Begonnen hat alles mit der Initiative 23 Jugendlicher zum Bau einer Bikestrecke in Schöckingen. Mit ihrem Vorhaben wandten sie sich zunächst an den Ortsvorsteher Michael Schmid, der die Sache dann ins Rollen brachte. Schnell wurde die Ski- & Bikeabteilung der SVGG Hirschlanden-Schöckingen darauf aufmerksam und bot ihre Unterstützung an. Gemeinsam wurden einige Bikestrecken besichtigt und ein Konzept ausgearbeitet. Die ersten computeranimierten Streckenpläne wurden von den Jugendlichen selbst erstellt und konnten den Gemeinderat überzeugen. Ein Vortrag der Pläne beim Jugendgemeinderat ermöglichte finanzielle Unterstützung.

Die Strecke sollte ein Angebot für Biker und Bikerinnen aus jeder Altersklasse sein. Hinzu kamen Richtlinien bezüglich Umweltschutz und Sicherheit, die zu beachten waren. Es wurde sich auf einen Pumptrack-Rundkurs für Jedermann und eine parallele Jump-Line, einem Startturm aus Holz, geeinigt.

Beim Bau der Strecke wurden die Jugendlichen unterstützt. So wurden ihnen kleinere Baumaschinen der Firma Kohler zur Verfügung gestellt, während der Ortsvorsteher selbst den Radlader fuhr. 40 LKWs an Erde mit Gutachten konnten kostenlos von der Baustelle der Firma Trumpf angeliefert werden. Sobald die gröberen Arbeiten erledigt waren, unterstützte eine Gartenbaufirma die Arbeiten mit einem kleinen Bagger.

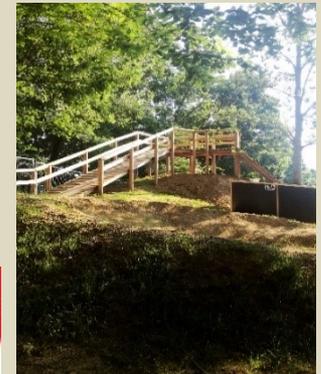


Insgesamt leisteten die Jugendlichen mit der tatkräftigen Unterstützung der Abteilungsmitglieder der Ski- & Bike Abteilung der SVGG über 2000 Arbeitsstunden mit einer Schaufel in der Hand. Die Organisation der Arbeitseinsätze übernahmen dabei die Jugendlichen weitestgehend selbst.

Sobald der Bau abgeschlossen war, konnte die Strecke von einem Fachmann abgenommen werden und der Eröffnung stand nichts mehr im Wege. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Verein entstand die Jugend MTB Gruppe innerhalb der Ski & Bikeabteilung. Es wurden Trainer ausgebildet, wodurch Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, den Spaß am Biken durch Sicherheit zu gewinnen. Seitdem finden Bikeausfahrten und regelmäßiges Training statt.

Die Instandhaltung der Strecke übernehmen seither die Jugendlichen, die ihre Geräte in einem vom Jugendgemeinderat gesponsorten Bauwagen lagern können.

Projekte und Ziele für die Zukunft
In Zukunft sollen noch mehr Kinder und Jugendliche für den Bikesport begeistert werden. Dadurch kann das Trainings- und Ausfahrtenangebot vergrößert und die Nachhaltigkeit der Bikestrecke gesichert werden.



SVGG Hirschlanden-Schöckingen 1947 e.V.

Wer wir sind / wie wir entstanden sind /
unsere aktuelle Situation:



- SportVereinigung Hirschlanden-Schöckingen e.V.
- Gegründet: 28.06.1947
- zwei Ortschaften hatten sich sportlich zusammengeschlossen und das heutige Sportgelände Seehansen befindet sich am Ortsrand zwischen beiden Orten
- aktuelle Mitgliederzahl (01.01.2021): 1258 Mitglieder
- In der Chronik hieß es bereits bei 40 Jahre SVGG: 40 Jahre Vereinsarbeit, 40 Jahre Beitrag zum kulturellen Leben in dieser Stadt, 40 Jahre vorsorgende Gesundheitspflege aber auch 40 Jahre Freizeitgestaltung für Jung und Alt
- Nahes Ziel in 2022: Das 75-jährige Vereinsjubiläum zu feiern
- Langfristig noch viele weitere Jahre für Jung bis Alt
Spaß Vitalität Gesundheit Geselligkeit mit vielfältigem Sport- und Freizeitangeboten zu bieten



Evangelische Kirchengemeinde Schöckingen

- ... besteht seit 1599 (Reformation in Schöckingen) als Evangelische Kirchengemeinde. Die denkmalgeschützte Mauritiuskirche steht an der Stelle, wo schon 814 eine kleine Kapelle stand. Die Altarweihe war im Jahr 1267.
- Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich das etwa 40 Jahre alte Ev. Gemeindehaus. Es wird seit 20 Jahren umweltfreundlich mit Holzpellets beheizt. Seit fast 20 Jahren liefert die Photovoltaikanlage auf dem Dach CO₂-freien Strom.
- Auf beiden Grundstücken sorgen eine üppige Vegetation und große Bäume für das Speichern von CO₂ aus der Umwelt.



Ziele und Projekte für die Zukunft:

Wir feiern jeden Sonn- und Feiertag Gottesdienst in der Mauritiuskirche. Diese Gottesdienste werden live über das Internet gestreamt.

Zukünftig können auch die Senioren in den umliegenden Pflegeheimen oder daheim live an den Gottesdiensten über das Internet teilnehmen.

Die Kirchengemeinde bietet für Alt und Jung Gruppen und Kreise an. Die zusammen mit dem CVJM durchgeführten Jungschargruppen sind für viele Schöckinger Kinder das wöchentliche Highlight.

Die Veranstaltungen der Kirchengemeinde sollen auch in Zukunft Treffpunkt für alle Schöckinger sein.

Weitere Infos: <https://www.ev-kirche-schoeckingen.de>

Nachbarschaftshilfe Schöckingen

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle



- 1976: Gründung eines Hilfsdiensts für Familien und Ältere (Stadt Ditzingen in Koop. mit ev./ kath. Kirche)
- 1998: ambulante Versorgung wird von der Sozialstation übernommen (Pflegeversicherungsgesetz)
→ weiterhin Freizeitangebote vor Ort
- 2021:
 - Senioren-Gymnastik (1 x wöchentlich, 2 Gruppen)
 - „Geistig-fit“-Gedächtnistraining (1 x wöchentlich)
 - Senioren 60+ (ca. 1 x monatlich)
 - Offener Mittagstisch (2 x monatlich)
 - Spieletreff (1 x monatlich)
 - (-Faschingsnachmittage, etc. bis 2017)

Ziele und Projekte für die Zukunft

Familienbande (analog zu den Wahlgroßeltern): Vorbereitungen aktuell auf Pause, seit 03/2020

neue bürgerschaftliche Projekte im Ort werden gerne von der Nachbarschaftshilfe Schöckingen unterstützt/ begleitet

Offener Mittagstisch

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:



- Beginn: März/ 2019 nach dem „Werkstatt-Tag“ 10/2018, auf Initiative des OV Michael Schmid
- Kooperation: Nachbarschaftshilfe Schöckingen (Stadt Ditzingen), ev. und kath. Kirchengemeinden Schöckingen
- zweimal monatlich: ca. 25-35 Teilnehmende
- Ort: Rathaussaal Schöckingen
- Ca. 30 Ehrenamtliche aufgeteilt in 4 Gruppen
- Organisationsteam: Ansprechpartnerin Nadine Geppert
- Gemeinsames Essen mit Fokus auf Austausch und Geselligkeit
- Raum für Gespräche und Austausch
- Möglichkeit für die Bürger*innen neue Kontakte zu knüpfen
- für große und kleine (Nicht)-Schöckinger*innen, für Alteingesessene und Neuhinzugezogene



Senioren-Gymnastik

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere akt



- Beginn: 1981: Gründung der Senioren-Gymnastik
- Einmal wöchentlich montags, 2 Gruppen
- 10-15 Teilnehmerinnen pro Gruppe
- Ort: Rathaussaal Schöckingen
- Ergänzend zum Gymnastikangebot: gemeinsame Kaffeetreffen im Alten Rathaus Schöckingen
- Gruppenleitung: Christel Luginsland
- Trainingsinhalte: Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit, aber auch Koordination (Gleichgewicht und Geschicklichkeit; spielerisches Denken und Bewegen)
- Trainingsgeräte: verschiedene Kleingeräte, für Abwechslung und Effektivität in den Gymnastikstunden

→ Es ist für jeden etwas dabei, auch wenn gewisse Einschränkungen bei den Teilnehmer*innen vorhanden sein sollten.

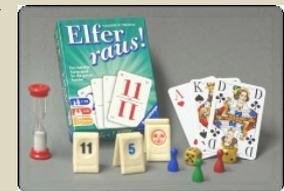
Spieletreff

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere a



- Beginn: 6. Februar 2019 (1. Treffen), **nach dem „Werkstatt-Tag“ 10/ 2018, die Idee entstand** auf Anregung des OV Michael Schmid
- Kooperation: Arbeitskreis Altes Rathaus Schöckingen, **„s'baenkle“**, Jugend- und Freizeitclub Schöckingen e.V., Nachbarschaftshilfe Schöckingen
- Einmal monatlich (1. Mittwoch, 19:30-ca. 22.00 Uhr): derzeit 8-10 Teilnehmer*innen
- Ort: Altes Rathaus Schöckingen/ „s'baenkle“ **(nach Jahreszeit)**
- Ansprechpartnerin: Christiane Sauer
Allgemeines: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Gerne können eigene Spiele mitgebracht werden.

→ Der Spieletreff ist offen für alle, die Spaß an einem geselligen Abend haben und gerne in gemeinsamer Runde spielen.



„Geistig-Fit“-Gedächtnistraining

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:



- Beginn 2015: als Erweiterung des Angebots in der Kernstadt
- Kooperation: Nachbarschaftshilfe Schöckingen (Stadt Ditzingen), SO.DI Sozialstation Ditzingen gGmbH/ Personalkosten
- Einmal wöchentlich ca. 12 Teilnehmer*innen
- Ort: Altes Rathaus Schöckingen
- Gruppenleitung: Margit Haag

Senioren 60+

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:



- Beginn:
2005: Gründung der Senioren 60+
- Ausflüge/ Treffen: ca. einmal monatlich
- 15-20 Teilnehmer*innen pro Gruppe
- Highlight im August:
Grill-Treffen an der Waldhütte mit ca. 40-50 Teilnehmer*innen
- Gruppenleitung: Hans Looser
- Auszug aus den Ausflugszielen:
Sinfoniekonzerte in der Liederhalle, Betriebsbesichtigungen, Besuch verschiedener Gartenschauen und der Wilhelma, Gasometer in Pforzheim, Nachwächterführung in Weil der Stadt, Carmen-Oper, ...



Besonderheit:

Alle Ausflüge werden mit öffentlichen Verkehrsmitteln organisiert!

Kenia Freunde Saidia Leo e.V.

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:



- KENIA-FREUNDE SAIDIA LEO e.V.
- Die wichtigste Aufgabe der Kenia-Freunde ist es, Kindern und Jugendlichen in Kenia eine gute Schulausbildung zu ermöglichen. Wir übernehmen die Kosten für eine gute Schule, eine qualifizierte Ausbildung und in Einzelfällen auch Beihilfe zu einem Studium. All diese Hilfen haben das Ziel, den Menschen die Möglichkeit zu einem selbstbestimmten Leben in ihrem Heimatland zu gewährleisten.
Saidia leo – heute helfen!



"Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche, und plötzlich schaffst Du das Unmögliche"

Nach dieser Erkenntnis von Franz von Assisi möchten auch wir einigen Menschen helfen, den Weg zu einem Leben in Selbstverantwortung und Würde zu finden. Mit einer Spende von 170 Euro pro Jahr kann ein Kind eine gute Privatschule besuchen und bekommt täglich ein warmes Essen. Eine der Privatschulen in Msambweni wird von der evangelischen Kirche getragen. Hier unterstützen wir zurzeit 36 Patenkinder. Weitere 21 Kinder besuchen bereits die High School und 6 Jugendliche befinden sich in Ausbildung.

Und was hat denn nun Schöckingen von diesem Verein?

Wir wissen es alle: Helfen macht Spaß, verbindet die Menschen untereinander und tut gut! Wir sind inzwischen eine Gruppe von weit über hundert Mitgliedern, Paten und Spendern. In Schöckingen veranstalten wir Open-Air-Kinoabende, wir organisieren Infoveranstaltungen mit interessanten Referenten, wir sind jedes Jahr beim Dorffest mit einem Stand mit leckeren Cocktails vertreten. Die örtlichen Schulen und Seniorenheime werden regelmäßig von uns besucht und mit tollen Geschichten aus Kenia unterhalten, so dass eine konstante Verbindung zwischen den Mitgliedern, den kenianischen Kindern und unseren Schöckinger Mitbürgern hergestellt wird. Durch unsere regelmäßig durchgeführten Reisen nach Kenia konnten schon sehr viele bleibende Kontakte und Patenschaften gegründet werden – eine echte win-win-Situation für die Kenianer und für die Schöckinger!

Eva Köder-Schmid, Vorsitzende der Kenia-Freunde saidia leo e.V.

Integrationskreis Schöckingen

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Der Integrationskreis Schöckingen ist eine freie Initiative Schöckinger Bürgerinnen und Bürger, denen die Integration von in Schöckingen lebenden ausländischen Menschen ein wichtiges Anliegen ist.
- Die ca. 40 Mitglieder haben sich im April 2016 zusammengeschlossen. Davon sind 12 Mitglieder aktiv.
- Wir unterstützen Menschen, die aus dem Ausland nach Schöckingen gekommen sind, dabei, sich in unsere Gesellschaft zu integrieren und so schnell wie möglich auf eigenen Füßen zu stehen.



Ziele und Projekte für die Zukunft:

Unsere Schwerpunkte sind die Alltagsbegleitung und der Deutschunterricht für Geflüchtete und ArbeitsmigrantInnen. Da es in dieser Klientel seit zwei Jahren kaum Veränderungen gibt und wegen der coronabedingten Einschränkungen, ruhen diese Aktivitäten zurzeit weitgehend.

Open-Air-Kino-Schöckingen

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Hervorgegangen ist unsere Gruppe aus dem Werkstatttag.
- Wir möchten einmal im Jahr ein kostenfreies Open-Air-Kino für alle interessierten Schöckinger*innen anbieten
- Das Konzept ist einfach: wir organisieren Film und Lizenz – unsere Besucher*innen unterstützen uns mit einer freiwilligen Spende. Getränke und Snacks können selbst mitgebracht oder bei uns gekauft werden



Ziele und Projekte für die Zukunft:

2021 starten wir wieder durch: mit 25 km/h - einem Roadmovie. Neben dem Filmspaß ist es uns wichtig, dass Menschen zusammen kommen, miteinander ins Gespräch kommen.

Klima-Kehrwoche

Wer wir sind / wie wir entstanden sind /
unsere aktuelle Situation



- Klimaschutz-Initiative ohne Verein, aber mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg (Programm „Beteiligungstaler“)
- Durchführung von Mitmach-Aktionen für jedermann in den Bereichen Wohnen, Verkehr, Ernährung und Konsum
- Gründungsveranstaltung am 19.09.2019 im Jugendclub s'Bänkle



Ziele und Projekte für die Zukunft

Wir wollen zeigen, dass jeder etwas gegen den Klimawandel tun kann und wie das geht.

Aktionen, die viel Anklang fanden, können nach der Pandemie hoffentlich wiederholt werden.

Aktuell wird eine Corona-konforme Flurputzete vorbereitet.

Katholische Kirchengemeinde

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Die katholische Kirchengemeinde zur Heiligsten Dreifaltigkeit umfasst die Stadtteile Hirschlanden, Schöckingen und Heimerdingen.
- Die Kirche steht zwischen Hirschlanden und Schöckingen, bei der THS
- Ca. 2100 Katholiken
- Jeden Sonntag um 09:00 Uhr oder 10:30 Uhr Gottesdienst
- **Diözesaner Kirchenentwicklungsprozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten“ wurde 2020 abgeschlossen.**
- In Schöckingen sind wir aktiv:
 - Mittagstisch
 - Besuchsdienst für Senioren
 - Sternsinger-Aktion



Katholische Kirchengemeinde Zur Heiligsten Dreifaltigkeit
Hirschlanden mit Heimerdingen und Schöckingen



Ziele und Projekte für die Zukunft

Gründung eines Nachhaltigkeitsausschusses im März 2021 auf Initiative einiger Gemeindemitglieder.

Sanierung des Kirchendachs

Anschaffung eines Pfarrbusses um z.B. Senioren in den Gottesdienst fahren zu können oder für Ausflüge und Wochenenden.

In den nächsten Monaten möchten wir als Kirchengemeinderat die unterschiedlichsten Alters- und Interessengruppen in den **Blick nehmen. Als erstes werden wir uns über die Frage „Haben Kinder einen Platz in der Kirche?“ austauschen und ggfs. dann auch etwas Entsprechendes starten.**

Neue Formate von Gottesdiensten werden ausprobiert. Z.b. Taizegebet, Valentinstagsgottesdienst, ...

Ökologischer Insektengarten

Evangelische Kirchengemeinde: Geschichte + aktuelle Situation



- Initiative: Suche nach Baumgrundstück für Wildbienenhotel durch Pfarrer Küstermann
→ Konfirmanden sollen praktische Anleitung erhalten, die Schöpfung zu bebauen + bewahren
- Ort: Stadt Ditzingen stellt Baumwiese am Ortsrand (Richtung Münchingen) zur Verfügung
- Planung: Futter- und Heimatplatz für Insekten
- Wie: Obst- u. Gartenbauverein bearbeitet Boden
- Was: Anlage von 600m² Wildblumen u.a. Lavendel, roter Mohn, Kornblumen, Ringelblumen, Boretsch, Cosmea
- Bau: Jugendreferentin erstellt mit ihrem Ehemann (Zimmermann) ein Insektenhotel mit 27 Plätzen
- Wer: Jeder einzelne Konfirmand ist dort verantwortlich (Ausstattung + Pflege) für 1-2 Plätze
- Material: Nisthilfen, Schilfrohr, Roggenstroh, Tannenzapfen, altes Holz + Lochbacksteine
- Motivation und Nutzen: Jugendliche entwickeln Spaß und Interesse für Wildbienen, Insekten, Natur (Gottes Schöpfung), Ökologie und nachhaltigen Artenschutz



Ziele und Projekte für die Zukunft

Ziele: Pflanzung von Lindenbaum, Sommerflieder und Zaunwickeln durch Konfirmanden des Jahres 2021

Effekt: sehr freundlich für Bienen, Schmetterlinge und Insekten

Erlebnis: Natur hautnah begegnen, Schöpfung ganzheitlich kennenlernen

Zusammenleben: jung + alt, Kirche + Vereine, Stadt + Dorfgemeinschaft, Mensch + Natur

AK Altes Rathaus Schöckingen

Wer sind wir / wie wir entstanden sind:



Der Arbeitskreis ALTES RATHAUS SCHÖCKINGEN (AKARS) wurde 2002 vom Gemeinderat im Rahmen der Durchführung der "Erweiterten Bürgerbeteiligung in Ditzingen" ausgewählt und von den ehrenamtlichen Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Der Arbeitskreis hat heute den Status eines nicht eingetragenen gemeinnützigen Vereins.

Das Alte Rathaus Schöckingen ist ein stilvoller Fachwerkbau (um 1788), der u.a. von der Stadtbibliothek und als Kulturhaus genutzt wird.

Im Saal finden vor und neben der kleinen Bühne bis zu 70 Gäste Platz.

Der Arbeitskreis ALTES RATHAUS SCHÖCKINGEN arbeitet ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis mit z.Zt. 53 Mitgliedern, davon 7 im operativen Vorstand.

Der Arbeitskreis ist Preisträger des Bürgerpreises der Stadt Ditzingen (2010). Er steht für die Durchführung von öffentlichen kulturellen Veranstaltungen in Schöckingen. Sein kulturelles Konzept wird von der Bevölkerung auch über die Dorf- und Stadtgrenzen hinaus gerne und regelmäßig angenommen.

Unser kulturelles Angebot umfasst:

Bühnenveranstaltungen - Musik/Theater/Lesungen/etc.
(monatlich)

Wort-Café - Literarischer Austausch (monatlich)

Spieletreff - für alle die Spiele lieben (monatlich)

Café im Rathaus - Plaudereien bei Kaffee und Kuchen
(wöchentlich)

Computer-Café - Persönliche Computer- Smartphone- und
Tablet-Beratung (wöchentlich)

regio 15 - Ausstellungen regionaler KünstlerInnen mit
Vernissage (4x jährlich)

Sternenmarkt - Weihnachts- und Gsälzmarkt (jährlich
Vorweihnachtszeit)

Ziele und Projekte für die Zukunft

Der Arbeitskreis ALTES RATHAUS SCHÖCKINGEN wünscht sich in erster Linie eine Rückkehr in den Normalbetrieb. Ein Jahr vollständiger Lock-down hinterlässt nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei den ehrenamtlich Tätigen deutliche Spuren. Hier müssen wir in vielerlei Hinsicht wieder Aufbauarbeit leisten.

Darüber hinaus wünschen wir uns mehr Austausch/Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Initiativen und Vereinen innerhalb unseres Dorfes und dem näheren Umfeld.

Der Programmflyer erscheint 2 x im Jahr.
Regelmäßige Hinweise zu den Veranstaltungen über ABO-Newsletter, Plakate, Ditzinger Anzeiger und Webseite AKARS.de



<p>regio 13</p> <p>Kunst und Märkte aus der Region Mit einem Blick hinter die Kulissen oder unter freier Kunstschaffenden, eine Möglichkeit, sich mit einer Handlung eines Künstlers zu identifizieren. Das regenerative Netzwerk zeigt, dass die Kunstszene nicht immer ab 18 von Schöckingen entfernt ist, aber auch ... regional ist. Die Ausstellung wird mehrmals zum Café/Markt am 12. und 17. Uhr oder nach Vereinbarung mit dem Künstler zu besichtigen. Eine kleine Art 'Kunstmarkt' mit dem Charakter eines Foto-Workshops. Wenn es darum geht, die Kunstszene zu unterstützen, sind wir dankbar für jede Unterstützung.</p> <p>Freitag - 31.01.2020 - 20.00 Uhr Vorleseabend Peter WATTELUSCH "WATTELUSCH" ist eine Erzählung über die Macht der Kunst, die Macht der Kunst, die die Welt verändert. Ein Blick auf die Kunstszene, die wir sehen und auf die sie verändert. Peter Wattelusch ist ein Künstler, der die Kunstszene verändert und auf die sie verändert. Peter Wattelusch ist ein Künstler, der die Kunstszene verändert und auf die sie verändert.</p>	<p>Café</p> <p>Im ALTES RATHAUS SCHÖCKINGEN gibt es jeden Freitag von 10:00 - 14:00 Uhr ein Café für Sie. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung.</p> <p>Computer-Café</p> <p>Im ALTES RATHAUS SCHÖCKINGEN gibt es jeden Freitag von 10:00 - 14:00 Uhr ein Computer-Café für Sie. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung.</p> <p>Spieler-Treff</p> <p>Im ALTES RATHAUS SCHÖCKINGEN gibt es jeden Freitag von 10:00 - 14:00 Uhr ein Spieler-Treff für Sie. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung.</p>	<p>Kartenverkauf</p> <p>Karten im Vorausverkauf können nur bei begrenzter Stückzahl bestellt werden. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung. Die Öffnungszeiten sind nach Vereinbarung.</p> <p>Veranstaltungen Januar bis Juni 2020</p> <p>ALTES RATHAUS SCHÖCKINGEN</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Altes Rathaus Schöckingen – Adventskalender-Team



Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation
Aktuelles Adventskalender Team Petra Zentgraf und Nina Mokosch
Entstanden durch eine Idee von Frau Alper, Frau Luginland und Frau Zentgraf vor über 25 Jahren

Die Idee des lebendigen Adventskalenders ist es, jeden Tag in der Adventszeit ein Fenster bzw. ein Türchen zu öffnen und den Kindern/Familien durch einen Beitrag (wie z.B. eine Geschichte, ein Bilderbuchkino, ein Gedicht, in **Vorspiel/ Musizieren, ...**) ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern



Ziele und Projekte für die Zukunft:
Familien/ Einzelpersonen durch die Gestaltung eines „Türchen“ aktiv in die Gestaltung des Kalenders miteinbeziehen
Gemeinschaft/ Besinnlichkeit erleben
vom stressigen Alltagsstress/Weihnachtsstress Abstand zu bekommen, zur Ruhe zu kommen und von materiellen Dingen abzusehen.
Die Besonderheit der Aktion an junge Familien weitergeben/ evtl. zukünftige Nachfolger mit jungen Kindern finden.

Reitverein Ditzingen e.V.

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Der Reitverein wurde am 22. Januar 1976 gegründet.
- Wir sind ein kleiner, familiärer Verein am Rande von Schöckingen, eingebettet in ein kleines Tal. In unmittelbarer Nähe zum Schöckinger Wald, der sehr schöne Möglichkeiten zum Ausreiten bietet.
- Zur Zeit haben wir ca. 170 Mitglieder, die meisten davon unter 18 Jahren.
- Der Verein besitzt 7 Schulpferde und vermietet einen Teil der Boxen an private Einsteller.
- Paulchen und Felix sorgen für Ordnung im Stall.
- Wir bieten Reitstunden für jede Altersklasse an, hauptsächlich aber für Kinder & Jugendliche.
- Große Beliebtheit hat unser Ponyspaß bei den jüngeren Kindern.



Ziele und Projekte für die Zukunft

Da die Stallungen des Vereins etwas in die Jahre gekommen sind, standen und stehen immer wieder umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an (z.B. Elektrik, Wasserleitungen, Hallendach, Hallenbeleuchtung usw.).

Um auch Vorschulkindern den Umgang mit den Pferden zu ermöglichen, ist geplant, den Schulbetrieb weiter auszubauen. Daher suchen wir ständig nach geeigneten Schulpferden/-ponys.

Desweiteren bieten wir in den Ferien die Möglichkeit an unseren Ferienprogrammen teilzunehmen. Diese eignen sich besonders für Reitanfänger.

Dank der umfangreichen Hilfe unserer Einsteller, Mitglieder und Eltern der Reitschüler, konnten und können wir viele Projekte in Eigenregie stemmen.

NABU Ditzingen

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Die Ditzinger Gruppe des NABU e.V. wurde 1982 in Heimerdingen unter dem Dach des DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz), der 1990 in NABU e.V. (Naturschutzbund Deutschland) umbenannt wurde, gegründet.
- Heute hat die NABU Gruppe Ditzingen 320 Mitglieder, davon 53 im Ortsteil Schöckingen.
- Ein Kern von ca. 20 Personen engagiert sich aktiv in regelmäßigen Aufgaben und Projekten.
- Unsere Aktivitäten und Themenschwerpunkte sind:

Pflegeeinsätze (in Koordination mit der Stadt Ditzingen), um wertvolle Biotope für Flora und Fauna zu schaffen und zu erhalten

Aktiver Artenschutz durch Betreuung und Anregung von Nisthilfen im öffentlichen und privaten Raum für Höhlenbrüter, Steinkäuze, Greifvögel, Eulen sowie Schwalben und Mauersegler

Bestandserfassungen von Steinkäuzen, Schwalben und Rebhühnern auf der Gemarkung Ditzingen

Das NABU-Projekt „Schwalbenfreundliches Haus“, eine Wertschätzung der Haus- und Hofbesitzer mit belegten Schwalbennestern

Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen mit Themen zu Natur- und Artenschutz.

Naturkundliche Führungen mit Themen zu Flora und Fauna im Raum Ditzingen und Umgebung

Naturerlebnisse für Kinder in Form von Familienführungen in die Natur



Ziele und Projekte für die Zukunft:

Verstetigung der bisherigen Natur- und Artenschutzprojekte

Ausweitung der Projekte auf weitere schutzbedürftige Arten wie Wildbienen, Insekten, Amphibien, Fledermäuse und Pflanzen

Forcierung der Jugendarbeit in Form von

Kinder- und Jugendgruppen als Lernorte und Naturerlebnisräume

Bewerbung und Begleitung der NABU-Aktionen des Landes- und Bundesverbandes wie z.B.

- Citizen Science-Projekte „Stunde der Wintervögel“ „Stunde der Gartenvögel“ oder „Insektensommer“
- Projekt „Blühende Gärten“ für Privatpersonen
- Projekt „Natur nah dran“ für Kommunen und Gewerbe

Verstärkte Aufklärungsarbeit zu den Themen Klimawandel, Natur im Siedlungsbereich und Ursachen des Artensterbens sowie das Aufzeigen möglicher Gegenmaßnahmen

Einkaufshilfe der Katholischen und evangelischen Gemeinden

von Schöckingen /Hirschlanden/Heimerdingen)

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Entstanden während des 1. Lockdowns 2020. Anstoß war ein Gespräch mit einem Hartz-4-Empfänger, der feststellte, dass er kein Geld hat um zu hamstern und ihm damit die Möglichkeit genommen wird, sich günstig zu versorgen – er kauft Mehl einzeln und hatte keine Möglichkeit rechtzeitig Vorräte anzulegen.
- Deshalb bieten wir generell an, Einkäufe und Besorgungen zu erledigen. Egal ob aus finanzieller Bedürftigkeit oder aus Angst vor Ansteckung oder aus sonstigen Gründen.

Ziele und Projekte für die Zukunft:

Auch weiterhin soll Menschen in Notlagen unbürokratisch geholfen werden. Einkaufsfahrten werden so optimiert, Lebensungerechtigkeiten ausgeglichen und Hilfe unter Nachbarn wird forciert- daraus haben sich inzwischen auch private Direkthilfen entwickelt.

Kinderkleiderbasar Schöckingen

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Der Flohmarkt findet seit 1990 zweimal im Jahr statt.
- Das Team besteht aus drei ehrenamtlichen Organisatorinnen.
- Der Flohmarkt hat viele Stammkunden und -verkäufer.



Ziele und Projekte für die Zukunft:

Gebrauchtes Kaufen schont die Umwelt & den Geldbeutel.

Der Erlös aus Tischmieten & Kuchenverkauf wird gespendet.

Der Flohmarkt ist Treffpunkt Teil des Dorflebens.

CVJM Schöckingen

Wer wir sind:

- „Christlicher Verein junger Menschen“
- Wir übernehmen in unserer Kirchengemeinde zahlreiche Aufgaben.
- Unser Fokus liegt darauf, junge Menschen zu Jesus zu führen. Deshalb machen wir Jugendarbeit.
- Daneben sind unter dem Dach des CVJM auch noch einige weitere Gruppen aktiv.
- Anzahl Vereinsmitglieder: 103
- Anzahl ehrenamtlicher Mitarbeiter: 31
- 100 Jahre Jubiläum
- Online-Programme unter Pandemiebedingungen

Wie wir entstanden sind:

- 1921 gegründet durch die beiden Bundessekretäre des Württembergischen Brüderbundes Wilhelm Schäfer und Missionar Widmaier.
- Das erste Treffen war eine Bibelstunde zu der die jungen Männer (**damals „Christlicher Verein junger Männer“**) der Gemeinde eingeladen wurden.



Unsere Gruppen und Kreise:

- Kinderstunde (ca. 6 Kinder)
- Bubenjungschar (ca. 20 Jungs)
- Mädchenjungschar (ca. 12 Mädchen)
- Jugendkreis (ca. 6 Jugendliche)
- CVJM-Sport (15 junge Erwachsene)
- Posaunenchor (14 Bläser)
- Hauskreise (mehrere Gruppen)
- Cafe Aperto (alle die Lust auf Kaffee und Kuchen haben)



Ziele und Projekte für die Zukunft

Vielen jungen Menschen Jesus und seine Liebe näherzubringen.
Beziehungsarbeit und Gemeinschaft zu allen Menschen um uns herum.
Nachhaltig mit viel Einsatz Menschen begeistern und im geistlichen Wachstum begleiten.

OGV Schöckingen

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Der OGV ist ein Traditionsverein, der vor ca. 90 Jahren in Schöckingen gegründet wurde
- Der Verein hat ca. 160 Mitglieder
- 2019 konnte die drohende Auflösung mangels eines Vorsitzenden des Vereins aufgefangen werden, da sich ein nahezu komplett neues Vorstandsteam gebildet und zur Wahl gestellt hat. Neue Ideen werden seitdem gesucht und etabliert, allerdings ohne alte Werte zu vernachlässigen.



Obst- und Gartenbauverein Schöckingen e.V.

Ziele und Projekte für die Zukunft

Bewahrung alten Wissens und Verknüpfung neuer Erkenntnisse im Obst- und Gartenbau mit Schwerpunkt auf den Erhalt und der Pflege von Streuobstwiesen.

Rettung des Kulturguts Streuobstwiese als artenreiches Biotop und als Erhaltungstätte für alte Obstsorten.

Einbindung der Mitglieder jeden Alters durch möglichst vielfältige Aktionen: Auch jüngere Mitglieder bzw. Familien sollen angesprochen werden, sich mit dem Thema Erhalt der Streuobstwiesen auf praktische Art und Weise, z. B. durch Schnittkurse, Obststrettung, gemeinsame Erntetage, Apfelsaftpressen etc. auseinandersetzen können. (Kooperation läuft mit Kindergarten und Schule)

Etablierte Mitglieder werden durch Veranstaltungen wie Tagesfahrten, Vorträge etc. angesprochen

Soziales Ziel der Aktionen sind: Generationsübergreifende Veranstaltungen, um zu einem lebendigen

Miteinander der Dorfgemeinschaft beizutragen sowie die Kontaktförderung und der Wissensaustausch

Zentrale Möglichkeit um unsere Ideen und

Vorstellungen zu verwirklichen ist die Streuobstwiese am Ende der Gebersheimer Straße (Ob dem hinteren Holzweg) Besonderes Anliegen ist auch dort die Obststrettung, Vermittlung von Fachwissen durch Schnittkurse, Fachvorträge usw., Vermittlung von natürlichen Zusammenhängen bei der Obsterzeugung und zur Natur.

Allgemein: Die Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen und anderen Organisationen und anderen Obst- und Gartenbauvereinen durch übergreifende Aktionen soll weiter ausgebaut werden.



JFC Schöckingen e.V.

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Der Jugend- und Freizeitclub Schöckingen e.V. stellt mit seiner **Einrichtung „sbaenkle“ Angebote der OKJA bereit. Des Weiteren ist** das Clubhaus für Geburtstagsfeiern und weitere Veranstaltungen zu mieten. Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, die sich alle ehrenamtlich engagieren.
- Der JFC Schöckingen e.V. wurde 2005 mit der Zielsetzung gegründet, einen weiteren Aufenthaltsort für die Schöckinger Jugend und Bevölkerung bereitzustellen. Seit 2008 wird die Einrichtung **„sbaenkle“ regelmäßig im Rahmen der OKJA und für Vermietungen** genutzt.
- Nach nun gut 15-jährigem Bestehen steht unser Verein auf solidem Fundament. Wir sind finanziell gut aufgestellt, können auf die Unterstützung unserer Mitglieder zählen und stehen im engen Austausch mit der Stadt Ditzingen und anderen Institutionen der Jugendarbeit.
- Die Hauptnutzung des Clubhauses bestand in den letzten Jahren eher im Rahmen der Vermietungen. Aber in den letzten Jahren wird **das „sbaenkle“ immer häufiger** von Jugendlichen aus Schöckingen und Umgebung frequentiert. Dieser Trend soll ab 2021 mit regelmäßigen Öffnungszeiten fortgesetzt werden.



Ziele und Projekte für die Zukunft

Aus der hohen Nutzung des Jugendtreffs und eines immer

besser werdenden Gestaltungsbedürfnisses des Vorstands in den letzten Jahren ist das Projekt „Tanzwiese“ entstanden.

Das Projektteam "Tanzwiese" bestehend aus 10 jungen Erwachsenen, die sich unter dem Dach des dorfansässigen Verein Jugend- und Freizeitclub Schöckingen e. V. zusammengeschlossen haben, hatte Vorbereitungen getroffen, im Sommer 2020 in Ditzingen-Schöckingen ein Electronic Music Festival für ca. 1.500 Zuschauer zu veranstalten.

Auf einer großen Wiese am Waldrand sollten 10 DJs aus der elektronischen Musikszene auftreten. Neben Essen und Getränken hätte es einen Kreativmarkt gegeben. Das Festival sollte unter dem Motto Nachhaltigkeit stehen. Das ehrenamtliche Engagement der jungen Leute hatte zum Ziel, ein familiäres und trotzdem hochkarätiges Festival in Kleinformat im Einklang mit der Natur zu veranstalten.

Die Stadt Ditzingen war bereits von dem Vorhaben überzeugt und hatte Unterstützung, sowie einen finanziellen Zuschuss zugesagt. Bis im Frühjahr 2020 war das Sicherheitskonzept kurz vor der Fertigstellung, das Einholen von Genehmigungen kurz vor der Zusage und die Anfragen (Getränkelieferungen, Bus-Shuttle, Sponsoring) kurz vor den Angeboten ... dann kam Corona und alles wurde auf Eis gelegt.

Leider findet die „Tanzwiese“ auch dieses Jahr nicht statt, aber so können wir uns ganz auf unsere weiteren Projekte konzentrieren. Der Fokus liegt in diesem Jahr auf kurzfristig planbare Veranstaltungen wie z.B.:

Kleinere Konzerte, Koch- und Backkurs, Computerkurs, Bier- und Weinverkostung, Selbstverteidigungskurs, Projekt „Brennholz“ und jeden ersten Sonntag eines Monats sollen ein Mittagessen und danach Kaffee und Kuchen angeboten werden.

Waldkindergarten Buntspechte Schöckingen e.V.



- Bei uns erleben bis zu 20 Kinder zwischen 2 und 6 Jahren eine fröhliche und unbeschwerte Zeit mit und in der Natur
- getragen von einer starken Gemeinschaft - einer Elterninitiative, die sich ehrenamtlich um die gesamte Organisation und den Geschäftsbetrieb des Kindergartens kümmert
- Entstanden vor mehr als 10 Jahren aus einer Gruppe engagierter Eltern
- heute mit mehr als 60 Vereinsmitgliedern fester Bestandteil der Schöckinger Gemeinschaft



Ziele und Projekte für die Zukunft

Nachhaltigkeit	Vernetzung	Bildung
Den Umweltschutzgedanken an unsere Waldkinder vermitteln und den ressourcenschonenden Umgang mit der Natur für sie erlebbar machen	Zusammenarbeit mit anderen Vereinen & Initiativen OGV Schöckingen, Bibliothek Schöckingen, Holzwerkstatt T. Weigel, Reiterhof Silvia Schmied, ...	Wissen und Informationen vermitteln Veranstaltungen, Beiträge im Ditzinger Anzeiger Einsatzstelle für BFD
Bewertung aller Anschaffungen und Aktivitäten unter den Gesichtspunkten Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Ressourcenschonung	Austausch mit anderen Waldkindergärten	Kontinuierliche Weiterbildung unseres Erzieher-Teams durch verschiedene Fortbildungen (Wald-)pädagogik, Natur&Umwelt, Tiere&Pflanzen

Freiwillige Feuerwehr, Abt. Schöckingen

Wer wir sind / wie wir entstanden sind /
unsere aktuelle Situation:



- 1808 erstmals in den Gemeindeunterlagen erwähnt.
- 2021 29 aktive Kameraden und 11 in der Alterswehr



Ziele und Projekte für die Zukunft

Neben den FW-technischen Themen die Pflege der
Ortsgemeinschaft

Alle 2 Jahre Hocketse im Sommer, im Wechsel mit dem Dorffest
des Ortes, im Jahr dazwischen Glühweinfeste im Rahmen
„lebendiger Adventskalender“.

Unterstützung beim jährlichen Frühjahrsputz

Musikschule Hoffungsland Schöckingen

Wer wir sind:

Die Musikschule Hoffungsland ist eine Musikschule, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat das Geschenk der Musik zu entdecken, zu fördern und zur vollen Entfaltung zu bringen. Wir betrachten Musik nicht nur als ein Hobby: sie stärkt das Selbstbewusstsein, weckt die Kreativität und ist eines der schönsten Wege Gott zu loben. Deshalb bilden wir in unserem ev. Gemeindehaus Kinder und Erwachsene aus.

Unsere momentane Situation:

- 9 unterrichtende Lehrkräfte
- Ca. 80 Schüler/innen in folgenden Fächern:
Musikalische Früherziehung- Musikarche
Tenorhorn, Posaune, Trompete, Klavier, E-Bass, klassische Gitarre, E-Gitarre, Schlagzeug, Cajon, Gesang & Stimmbildung, Blockflöten, Klarinette, Saxophon, Veeh-Harfe
- Beteiligung an Gottesdiensten, Dorffest, einmal im Jahr ein Musikschultag, momentan Stationen im Ort etc.



Wie wir entstanden sind:

- entstanden 2012 durch die Initiative des damaligen Pfarrers und eines Beschlusses des Kirchengemeinderats
- Kooperationsvertrag mit dem Oberkirchenrat, der Aktion Hoffungsland (damals noch mit den Apis- Württ. Gemeinschaftsverband) und der Kirchengemeinde
- Aufbau eines Leitungskreises, der die Musikschularbeit in Kirchen- und Ortsgemeinde vernetzt
- Ziel: eine professionelle gemeinde- und gemeinschaftsorientierte Musikschularbeit, die verbindet



Ziele und Projekte für die Zukunft

Fortführung der qualitativen Musikschularbeit im Kontext von Kirchen- und Ortsgemeinde

Vielfältige Workshops, die das Zusammenleben und - wirken aller Generationen/ Gesellschaftsgruppen im Blick haben:

Veeh-Harfen Workshop – ein integratives Instrument - am 11./18.Mai (vsl.)

Theaterworkshop zum Thema „I have a dream“ (Termin steht coronabedingt noch nicht fest)

WIE WIR UNS ENGAGIEREN

Krisen werden gemeinsam gemeistert – Ein Dorf rückt zusammen
Ein Rückblick auf die vergangenen Pandemie-Monate

Die Corona-Pandemie und insbesondere die damit verbundenen Einschränkungen während der Lockdowns hat das gesellschaftliche Zusammenleben stark beeinträchtigt. Doch das Dorf hat mit verschiedenen Aktionen, Initiativen und Flexibilität auf die veränderte Situation reagiert. Hier sollen nur exemplarisch einige davon genannt werden:

- Die Nachbarschaftshilfe hat verschiedene Projekte zur Unterstützung von Hilfsbedürftigen gestartet.
- Der Arbeitskreis Asyl hat sich um die fortlaufende Betreuung, insbesondere der jungen Flüchtlinge bemüht.
- Die Initiative Klima-Kehrwoche hat Selbst-Mach-Aktionen gestartet z.B. wurde die Flurputzede in einem Zeitraum von einer Woche in individuellen Sammelgruppen anstatt einem gemeinsamen Termin durchgeführt.
- Der Gottesdienst wird Live im Internet als Stream zur Verfügung gestellt, damit Gottesdienst auch von Zuhause aus möglich sind.
- Einkaufshilfen wurden durch die Kirchengemeinde organisiert um Einkäufe für nichtmobile oder sich in Quarantäne befindliche Personen zu versorgen.
- CVJM hat Buben-/Mädchenjungschar online fortgeführt, dazu wurden aufwändige Onlinevideos mit Gebeten, Spielen für Zuhause oder virtuellen Challenges wöchentlich erstellt. Durch dieses Format konnten sogar neue Teilnehmer gewonnen werden.

- Die Kindersportschule der SVGG wurde im Onlineformat angeboten, Kinder nahmen von Zuhause aus am Turnunterricht teil.
- Der Waldkindergarten hat im Zeitraum der Schließungen Online-Bastelseminare, Schnitzeljagden für Familien etc. organisiert.
- Während der Schließung der Bücherei entstand das Büchertauschregal an welchem Bücher ausgelegt und abgeholt werden können.

Man kann durchaus behaupten, dass die Krise an manchen Stellen das Dorf auch ein wenig näher hat zusammen rücken lassen. Auch nach dem Ende des Lockdowns werden einige der Aktionen so oder in ähnlicher Form weiter oder zusätzlich angeboten.



Musikschule Hoffungsland - Kerzenziehen am Martinshof –
Hofladen Mauch – Tante M-Laden -
Blumen Seemann – Bäckerei Diefenbach –
Pferdehof S. und G. Schmid – Schwarz Hausverwaltungen
Musikunterricht Christine Denk – Musikunterricht Anna
Giordano – Kindergeburtstag am Martinshof – Hofladen
Talmühle – Stadtteilbibliothek Schöckingen –
Kindergarten „Brechloch“
und vieles mehr wie: Yogastudio, Psychologische Praxis, Kunstatelier...

Stadtteilbibliothek Schöckingen

Wer wir sind / wie wir entstanden sind / unsere aktuelle Situation:

- Seit 1986 befindet sich die Stadtteilbibliothek im Alten Rathaus Schöckingen
- Kinder und Familien sind die Hauptzielgruppen der Stadtteilbibliothek.
- 2020/2021 wurden die Räumlichkeiten und die Einrichtung grundlegend erneuert.



Erwachsenenbereich



Kinderbereich

WIE UNSER DORF FUNKTIONIERT

Städtische Angebote, Gewerbe und Institutionen, die unser Dorfleben bereichern



Kindergarten Brechloch



„Sage es mir und ich werde es vergessen. Zeige es mir und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun und ich werde es können.“ Konfuzius

Unsere Pädagogik ist ganzheitlich und bezieht alle Sinne und Lebensbereiche ein. Erziehung zur Selbständigkeit, Unterstützung und Herausforderung helfen den Kindern Eigeninitiative, Ausdauer und Durchhaltevermögen zu entwickeln. Unser Ziel ist es, die Kinder immer mehr an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Sie erfahren so, dass ihre Bedürfnisse und ihre Meinung ernst genommen werden. Wir führen sie schrittweise zu wachsender Eigenständigkeit durch die Übernahme von Eigenverantwortung. Wir unterstützen die Kinder, Konflikte selbständig und gewaltfrei zu lösen. Bei gemeinsamen Gesprächen üben wir Gesprächsregeln, das Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes, sowie Kompromissbereitschaft.

Der Kindergarten „Im Brechloch“ versteht sich als „Offenes Haus“

Im Alltag bedeutet dies, dass die Kinder bei uns die Möglichkeit haben, sich frei in unserem Haus zu bewegen. Sie sollen frei entscheiden können, wo, wann, was und mit wem sie spielen. Dazu stehen den Kindern verschiedene Funktionsräume zur Verfügung. Die Ausstattung dieser Räume orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Zielgerichtete Förderung findet in altershomogenen Gruppen statt. Außerdem steht den Kindern die Teilnahme an Angeboten, in denen auch in altersgemischten Gruppen gearbeitet wird, offen. Einmal wöchentlich heißt es bei uns S wie spielen, B wie bewegen und S wie sprechen. Kinder erleben bei diesem Sprachförderprogramm elementare Freude. Diese Freude gilt es aufzugreifen und zu nutzen. Hierdurch wird die gesamte Persönlichkeit des Kindes gestärkt und der Übergang in die Schule beeinflusst.

Projekte und Ziele für die Zukunft



Derzeit freuen wir uns in der Interims-Kita in Hirschlanden auf unsere Rückkehr nach Schöckingen im Jahr 2022

WIE UNSER DORF FUNKTIONIERT

Städtische Angebote, Gewerbe und Institutionen,
die unser Dorfleben bereichern

Unser Tante M –Laden



Der Schöckinger Nahversorger seit Anfang 2021 – Nicht nur die Einheimischen nutzen das Angebot im Herzen Schöckingens.

Initiiert und umgesetzt in Zusammenarbeit mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, dem Ortschaftsrat und der Stadtverwaltung Ditzingen – eines unserer vielen Vernetzungs-Projekte

Unsere Bäckerei im Ort!



Frisches und Leckeres in der Filiale und im Tante M-Laden



...und der Metzger kommt 1x die Woche

Blumen Seemann

- Begonnen hatten Paul und Agnes Seemann 1947 mit der Gärtnerei und dem Verkauf von selbst angebautem Gemüse und Blumen.
- 1969 übernahmen und erweiterten Paul und Sylvia Seemann den Blumenladen und die Gärtnerei, 1979 wurde nochmals vergrößert: Es entstand der jetzige Blumenladen.
- Dieser wurde 2002 umfassend renoviert. Daniela Seemann übernahm und startete die 3. Generation.
- Blumen sind unser Beruf und unsere Leidenschaft. Deshalb verarbeiten wir nur Qualitäts- und keine Massenware.
- Unsere Kunden persönlich, kompetent und freundlich zu beraten ist uns wichtig – egal ob eine einzelne Rose oder eine große Dekoration gewünscht wird, egal ob florale Geschenkideen oder Tipps zur Pflege der Pflanzen benötigt werden: Wir sind ganz individuell und mit großer Fachkenntnis für unsere Kunden da.



Ziele für die Zukunft:
Wir möchten zum Erhalt des Einzelhandels beitragen und unseren Kunden weiterhin ein umfassendes Sortiment an Blumen, Pflanzen, Gefäßen, Geschenkartikeln sowie professionelle und kreative Arbeiten, Dekorationen, Hochzeits- und Trauerfloristik bieten.

Qualität und fachkundige Beratung werden immer unser Ziel sein und bleiben.



Unsere Kunden persönlich, kompetent und freundlich zu beraten ist uns wichtig, egal welche floristischen Arbeiten Sie wünschen. Ob Strauß, Topfpflanze, Gefäß, Geschenkartikel, Dekoration, Hochzeitsschmuck, Trauerfloristik, Firmenservice etc. – wir sind ganz individuell für Sie da.

Blumen seemann
Ludwigsburger Straße 11
71254 Ditzingen-Schöckingen
Telefon 0 71 56 - 54 54
blumen-seemann@gmx.de

Hofladen Mauch



Öffnungszeiten:

Freitag 9-12 Uhr und 14-18 Uhr

Ausserhalb der Öffnungszeiten 24h Selbstbedienung

Eigene Produkte:

Äpfel, Birnen, Zwetschgen

Apfelsaft in Bag in Box, verschiedene Fruchtaufstriche,
gedörrte Apfelscheiben

Produkte aus der Region:

Gemüse, Salat, Kartoffeln, Mehl, Eier



Wir machen unsere Heimat ein wenig bunter

- Blumen sind unsere Leidenschaft! Viel Handarbeit gehört dazu, um ein Blumenfeld anzulegen und zu pflegen.
- Wir möchten unseren Blumenkunden stets Freude bereiten und bemühen uns daher unentwegt, die Qualität unserer Felder zu erhalten und zu verbessern.
- Unser Familienbetrieb startete 1997 mit der Bearbeitung des ersten Blumenfelds in Schöckingen.
- Durch die Kombination aus unermüdlichem Einsatz und Innovationsgeist konnte das kreative Geschäftsfeld in den vergangenen Jahren im Sinne unserer Kunden ausgebaut und optimiert werden (kleines Angebot an Kräutern und Gemüse)
- Blütenzauber auf Blumenfeldern vom Frühjahr bis in den Herbst
- Montag bis Sonntag, 24 Stunden geöffnet



Schöckinger Talmühle

Geschichte und Philosophie unseres Mühlenladens:



Geschichte:

- Die Mühle wird um 1350 unter der Bezeichnung Hartungs mülín zum ersten Mal urkundlich erwähnt.
- Im Jahr 1381 wurde sie Obermülin, 1402 Engelins Mühle und
- 1523 Schöckinger Mühle genannt. Die Mühle wurde 1815 abgebrochen und wieder neu aufgebaut. Den heutigen Namen Talmühle erhielt sie 1830.
- Die Mühle wurde ursprünglich mit drei Wasserrädern und ab 1890 mit nur noch einem Wasserrad betrieben.
- 1949 baute man das Wasserrad aus und ersetzte es durch eine Ossberger Turbine. 1988 wurde eine Volk-Turbine mit 20 PS Höchstleistung eingebaut. Die Mühle verfügt heute über zwei doppelte Walzenstühle.

Mühlenladen:

Wir produzieren unser Mehl selber, das heißt, vom Verkauf des Saatgutes bis zur Getreideannahme und Verarbeitung. Unser Dinkel- und Roggenmehl kommt von Mühlen, die wir persönlich gut kennen und im Ländle beheimatet sind.

In unserem Mühlenladen bekommen sie Weizen-, Roggen- und Dinkelmehl, Grieß, Weizendunst und Spätzlesmehl, verschiedene Getreidesorten und Ölsaaten, Müsli, Nudeln, Eier, Rapsöl, Dosenwurst, Honig und so manches mehr. Wir legen großen Wert auf Regionalität.



Kerzenziehen und Kindergeburtstag am Martinshof

Kerzenziehen am Martinshof



An den langen Winterabenden haben Sie bei uns die Möglichkeit, Kerzen aus Bienenwachs selbst zu ziehen. Auch mit Kindern ab 7 Jahren ziehen wir an den Samstagen im November und Dezember Kerzen – das sind wunderschöne Geschenke!



Kindergeburtstag auf dem Bauernhof

Seit zwanzig Jahren feiern wir fröhliche Kindergeburtstagsfeste auf dem Martinshof mit Kindern im Grundschulalter.



Rund um's Pferd

Gemeinsam Pferde erleben – von klein bis groß!



Pferdehof Silvia und Gerhard Schmid

- Reitschule – Pferde versorgen und altersgerechter Reitunterricht auf dem Reitplatz und im Gelände
Gründung im Jahr 2003
- Mädchen und Jungen im Alter von 4 bis 24 Jahren
- 6 Pferde und Pony's unterschiedlicher Rassen von Shetlandpony bis Warmblut

Projekte:

- Ferienreitkurse mit Theorie und Praxis
- Wald & Pferd – Ausreiten für Fortgeschrittene



Ziele und Projekte für die Zukunft

Freude an Pferden und der Natur vermitteln

Förderung der Gesunderhaltung, Körpergefühl und -haltung sowie der mentalen Stärkung

Artgerechter und altersgerechter Einsatz der Pferde und Ponys

Musikunterricht in Schöckingen

Christine Denk, staatl. geprüfte Musiklehrerin
Waldstr.43, 71254 D.-Schöckingen, Tel. 07156/31245

Als ich 1982 heiratete und nach Schöckingen zog, kamen die ersten Schüler vom Ort nach Ditzingen. Nach der Geburt meiner dritten Tochter im Sommer 1986 verlegte ich den kompletten Unterricht nach Schöckingen, wo ich einen separaten Unterrichtsraum in unserem Haus habe.



Auch durch meine Kinder wurde ich als Musiklehrerin in Schöckingen bekannt und habe im Laufe der Zeit bis jetzt ca. 200 Schüler vom Ort in Musik unterrichtet. Einige Kinder kamen vom Kindergartenalter bis zum Schulabschluss zu mir in den Unterricht. Die meisten fingen mit Blockflöte an und wechselten dann zu Klavier.

Das große Event ist das jährliche Schülervorspiel, das alle 2 Jahre mit den Eltern stattfindet, welches guten Zuspruch erhält und viele Jahre wegen der großen Anzahl in zwei Gruppen im evangelischen Gemeindehaus stattfand. Durch die Präsentation der Schüler mit ihren Musikstücken erhalten sie durch die Anerkennung mentale Stärkung, die sich auf ihre Entwicklung positiv auswirken kann.



Einige Schüler fand ich später in einer Band oder in der Big Band der Theodor-Heuglin-Schule spielen. So wurden musikalische Fähigkeiten durch den Unterricht entdeckt und weiter ausgebaut.

Für die Freude am Zusammenspiel hatte ich mit meinen Flötenschülern aus Schöckingen eine Flötengruppe aufgebaut, die sehr gerne ihre musikalischen Fähigkeiten bei Seniorennachmittagen im Rathaus oder in kirchlichen Einrichtungen präsentierte. Doch durch Nachmittagsunterricht und G8 wurde der schulische Stress immer größer und für zusätzliche Aufgaben war die Zeit zu knapp. So musste ich die Flötengruppe mit meinen Schülern aufgeben.

Doch durch die Schüler wurden auch die Eltern animiert, eine Flötengruppe zu bilden, mit der ich viele Auftritte in der Öffentlichkeit habe, dazu kooperieren wir über Schöckingen hinaus mit einer Flötengruppe aus Heimerdingen

Musikunterricht in Schöckingen



Anna Giordano, Musiklehrerin für Gitarre, Flöte und musikalische Früherziehung in Schöckingen.

Dieser wunderschöne Ortsteil ist seit 43 Jahren meine Heimat, meine Familie und ich fühlen uns hier sehr wohl. Die Arbeit mit Menschen und die Musik liegen mir sehr am Herzen - damit wirkte ich von Beginn an am Gemeindeleben Schöckingens mit.

Ich engagierte mich in vielen Bereichen der Gemeindegarbeit - musikalisch, ehrenamtlich sowie in der Kinder- und Jugendarbeit: Ich übernahm mit meiner Tochter Assunta Giordano viele Jahre die musikalische Organisation und Umsetzung von Gottesdiensten, gab Kommunion- und Firmunterricht, war Kirchengemeinderätin und übernahm die Seniorenarbeit über die Caritas. In der Kinderbibelwoche und Jungschar arbeitete ich mit Kindern und Jugendlichen, dabei kristallisierte sich für mich sehr klar meine musikalische und pädagogische Karriere heraus.



So absolvierte ich meine Musikstudien an der Musikakademie für Alte Musik BW und der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung

Trossingen und gründete 2012 die Musikschule CGS Schöckingen mit, an der ich von Beginn an als Musiklehrerin arbeitete.

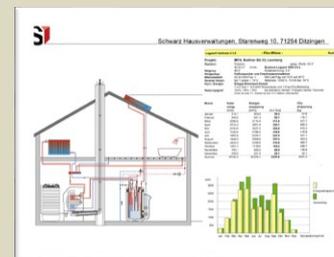
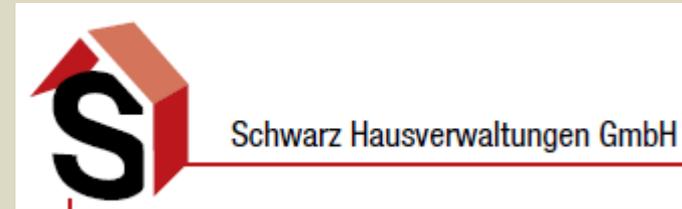
Seit Januar 2021 habe ich mich mit meiner Musikschule **„Musikunterricht Anna Giordano“ in Schöckingen selbstständig** gemacht und unterrichte nun in meinem Musikstudio in der Schillerstraße 1 die Fächer Gitarre, Flöte und musikalische Früherziehung. Ich freue mich sehr mit anzusehen und mitzuerleben, wie wunderbar sich unser Dorf nach so vielen Jahren verändert und entwickelt hat.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei meiner Familie für ihre Unterstützung, bei unserem Ortsvorsteher Michael Schmid sowie bei allen Eltern und Schülern für ihr Vertrauen in meine Arbeit.

Ich freue mich, ein Teil dieses Ortes zu sein und freue mich auf weitere wundervolle Begegnungen.

Schwarz Hausverwaltungen GmbH

- Schwarz Hausverwaltungen GmbH in Ditzingen-Schöckingen seit 2018, vorher in Ditzingen-Hirschlanden
- Sieben Mitarbeiter mit einschlägigen Ausbildungen und regelmäßigen Fortbildungen, Geschäftsführender Gesellschafter sowie drei weitere Mitarbeiter wohnhaft in Schöckingen
- Mitglied im Verband der Immobilienverwalter (VdIV)
- Regional sehr gut vernetzt mit Handwerkern und Dienstleistern, Fokus auf WEG-Verwaltung
- Objektgrößen von 3 bis 172 Wohneinheiten in Ditzingen, Gerlingen, Leonberg, darunter mehrere Mehrfamilienhäuser in Schöckingen
- Digitalisierte Buchführung und Prozessmanagement - dadurch hohe Transparenz, Flexibilität der Mitarbeiter
- Leistungen wie Thermografie, Schimmeluntersuchung, mittel- und langfristige Sanierungs- / Finanzierungsfahrpläne etc.
- Umsetzung von nachhaltigen Sanierungen im Energiebereich, sowie Wärmedämmverbundsystemen, unter anderem Zusammenarbeit mit Stadtwerken Ditzingen bei der Initialisierung von Nah- und Fernwärmenetzen



Bürgerinnen und Bürger - POLITISCHE GREMIEN -
Landwirtschaft – Verwaltung - Vereine –
Verbände - Kirchen -
WIRTSCHAFT – Handwerk - Handel
und alle anderen,
die sich für Schöckingen einsetzen möchten

WIE WIR UNS VERNETZEN

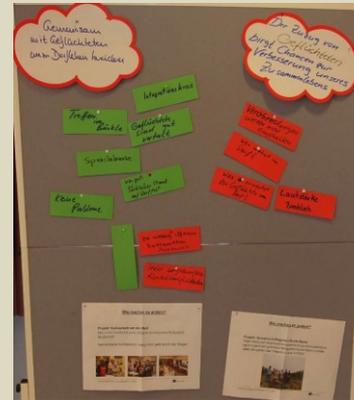
Gemeinsam planen für ein gutes Miteinander

Schöckinger Werkstatttag am 13.10.2018

Wie gehen wir mit unserer Umwelt pfleglich um? – Wo kann man sich in Schöckingen treffen? – Wie können unsere Vereine in die Zukunft gehen? - Wie gehen wir mit den Menschen um, die nach der Flucht bei uns in Schöckingen angekommen sind? – Wie sieht Mobilität in Schöckingen aus? - Wie können wir unsere Nahversorgung sicherstellen? – Wie können wir in Kontakt und informiert bleiben?

Über diese und viele andere Fragen haben über 60 Schöckingerinnen und Schöckinger am Schöckinger Werkstatttag 2018 engagiert diskutiert und nach neuen Wegen gesucht. Alteingesessene Traditionsvereine waren ebenso dabei wie „reischmegegde“ NeubürgerInnen, Älter wie Jüngere, neue Initiativen genauso wie lange engagierte Ortschaftsratsmitglieder, vom Pfarrer bis zur Landwirtin - Alle arbeiteten zusammen an der Weiterentwicklung und am Miteinander im Dorf.

In einem aber waren sich alle einig:
Das Wichtigste am Werkstatttag war die Vernetzung aller Beteiligten!



Häuslein, Verlangene lassen auf dem Hohensperg ein. Ihre Biografen werden in einer Ausstellung im Museum erzählt.
Seite 11

Strohgäu Extra

Donnerstag, 2. August 2018

Ein Ort auf der Suche nach sich selbst

Ditzingen Was macht eine funktionierende Stadt aus, in der die Bürger gerne leben? Während Politiker in immer größeren Kontexten denken, identifizieren sich die Menschen vor allem mit ihrer Nachbarschaft. Das zwingt auch die Politik zum Handeln. *Von Franziska Kleiner*

Alleine geht's nicht, aber miteinander auch nicht. Und doch soll Schöckingen lebenswert bleiben. Der kleinste Ditzinger Stadtteil befindet sich in einer Situation, die exemplarisch ist. Exemplarisch für Städte, die bei der Gemeindeform in den 1970er Jahren durch den Zusammenschluss mehrerer Dörfer entstanden sind. Die 1800 Schöckinger etwa leben in ihren Vereinen, doch wie vielerorts fehlt auch dort der Nachwuchs. Was wäre naheliegender, als in dieser Situation auf den Verein im Nachbarort zuzugehen, zu kooperieren, sich gar zusammenzuschließen? Nicht mit uns, schallt es aber jenen, die den Anstoss dazu geben, regelmäßig entgegen.

Was über Jahrhunderte gelebt worden war, wird nämlich immer noch tradiert – oder aber bewusst gelebt in einer Zeit, die von Globalisierung geprägt ist und in der die Politik geneigt ist, in eher großen als kleinen Zusammenhängen zu agieren: ob interkommunal oder gleich regional.

Ob sich die Menschen also bewusst oder unbewusst auf ihr unmittelbares Lebensumfeld konzentrieren, sei dahin gestellt. Die klassische Vereinsarbeit tut sich schwer. Der Schöckinger Ortsvorsteher Michael Schmid zog daraus jedenfalls seine Konsequenzen: Ein

Weiter so sollte es nicht gehen. Er kontaktierte Martina Bährle in der Ditzinger Stadtverwaltung. Bährle ist für das bürgerschaftliche Engagement zuständig. Die Idee zum „Schöckinger Werkstatt-Tag“ entstand. Die Schöckinger sind eingeladen, am 13. Oktober neue Ideen für ihren Ort zu entwickeln. „Die klassische Vereinsarbeit tut sich schwer“, sagt Schmid über einen Ortsteil, der seine dörflichen Strukturen – und damit auch die Dorfgemeinschaft – bewahrt hat.

Schöckingen ist kein Einzelfall. Der Landkreis im Ortsteil Altdingen werde diese zum Jahresende auflösen, sagt die Sprecherin der Stadt Remseck, Gudrun Fretwurst. Die Große Kreisstadt ist ebenso wie Ditzingen oder Vaiblingen. Dazu eine Reformkommune. Andere Vereine wie der VDK arbeiten in Remseck hingegen längst stadtteilübergreifend. „Die Strukturen und geschwunden Strukturen bewahren, weil sie identitätsstiftend sind“, sagt Fretwurst. Die Bürger des Stadtteils Hohenasperg sind jetzt erst die Schlossgartennlage in ihrem Ortsteil entwickelt und gestaltet.

Andererseits hat die Verwaltung der Gesamtstadt aber eben auch darauf zu achten, dass die Teile weiter zusammenwachsen.



Schöckingen ist ein ausgezeichneter Ort: 1998 erhielt er die Goldmedaille im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. www.tourism-bw.de

QUARTIERSENTWICKLUNG

Forderung Das Programm „Quartier 2020 – Gemeinsam Gestalten“ des baden-württembergischen Ministeriums für Soziales und Integration soll Kommunen bei der Quartiersentwicklung unterstützen. Schwerpunkte sind die gemeinsame Gestaltung des Zusammenlebens unterschiedlicher Generationen, Pflege und Unterstützung im Alter sowie Bürgerbeteiligung.

Grundgedanke Dem Programm liegt ein Quartiersan-

satz zugrunde, der sich an den speziellen Bedürfnissen der Menschen vor Ort orientiert. Die Kommunen können bei ihren Projekten unterschiedliche Themen einbeziehen, wie etwa Familie, Jugend, Inklusion, Integration, Gesundheit oder Mobilität.

Begründung „Im Mittelpunkt steht die Frage nach übergreifenden Bedürfnissen, nach Lebensqualität und Alltagsgänglichkeit für ganz unterschiedliche Menschen. Für eine funk-

tionierende Gesellschaft brauchen wir ein Miteinander aller Akteure.“ So erläutert Gudrun Heule-Bluhm, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetags, das Engagement des Verbandes.

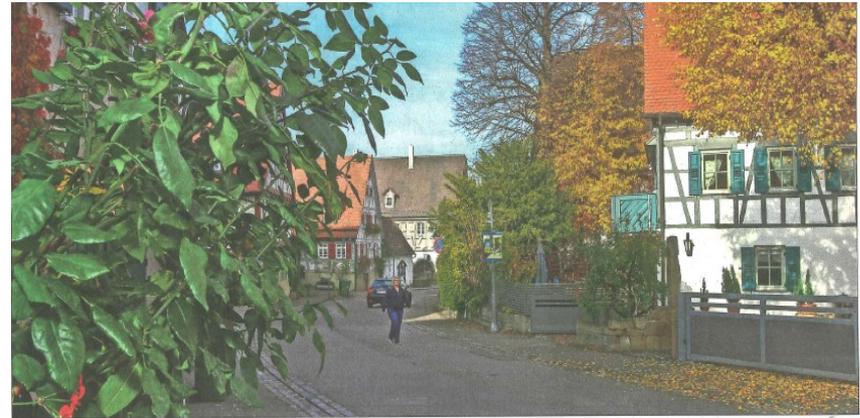
Beispiel Im Landkreis Esslingen wurde die Kreispflegeplanung überarbeitet, dort gibt es nun in neun verschiedenen Kommunen gemeinschaftlich genutzte Altenheimunterkünften, bei denen auch Bürger mitarbeiten. (aks)

Stadtteile zusammenführen. Dann werde es auch einen zentralen Marktplatz geben, heißt es dazu im Rathaus.

Der Remsecker Oberbürgermeister Dirk Schönberger hält sowohl das ortsteil-

bezogene als auch gesamtstädtische Handeln für notwendig. Der Schöckinger Ortsvorsteher sieht darin ebenfalls keinen Widerspruch. Schmid gehört für die Freien Wähler zugleich dem Gemeinderat an, einem Gremium also, das der Gesamtstadt verpflichtet ist. Als Ortsvorsteher macht er kein Hehl daraus, dass er gesamtstädtisch agieren würde, wäre dies von den Bürgern gestützt. Aber letztlich sei entscheidend darauf zu reagieren, wo – in welchem Umfeld, in welchen Strukturen sich die Menschen einbringen. Denn das, so der Ortsvorsteher, sei für eine funktionierende Gesellschaft elementar. „Die Identifikation mit der Gesamtstadt gibt es nicht in allen Bereichen“, lautet Martina Bährles Erfahrung. Neubürger beispielsweise identifizieren sich zunächst nur mit dem Teilort.

In großen Städten funktioniert die Identifikation gar nur über die einzelne Quartiere. Die Politik hat inzwischen darauf reagiert – und zielidentitätsstiftende Förderprogramme aufgelegt.



Schöckingen hat eine große Dorfgenossenschaft. Damit das so bleibt, machen sich Dörger über Veränderungen Gedanken. Photo: fortman/Photo

Ein Dorf macht sich stark

Ditzingen Schwächelnde Vereine und eine alternde Bevölkerung: Schöckingen geht es nicht besser als anderen Orten – aber die Bewohner des kleinsten Ditzinger Stadtteils haben viele Ideen und einen umtriebigen Ortsvorsteher. Das gibt Hoffnung. *Von Franziska Kleiner*

Kein Dorfrest mehr? Für viele Schöckinger ist das kaum vorstellbar. Für Michael Schmid aber ist das gar undenkbar. Der Ortsvorsteher weiß um die Bedeutung der traditionellen Veranstaltung. Man nimmt sich nicht vor, dort hinzugehen, die Frage stellt sich einem Schöckinger gar nicht. Er ist dort. Doch das Fest steht und fällt mit den Vereinen. Wenn es diese nicht mehr gibt, „dann können wir das Dorffest nicht mehr machen“, konstatiert Schmid. Die beschlossene Auflösung des Obst- und Gartenbauvereins sollte nicht der Anfang einer Entwicklung sein, an deren Ende das Dorf verliert, was es ausmacht: seine Struktur, das Miteinander, die Gemeinschaft.

Damit das Gute bleibt, wie es ist, hat die Ortsverwaltung vor wenigen Wochen zu einem Werkstatttag eingeladen. Von dem Ergebnis sind sowohl der Ortsvorsteher Schmid als auch Martina Bährle, in der Stadtverwaltung zuständig für das bürgerschaftliche Engagement, positiv überrascht. 60 Schöckinger waren gekommen, um sich mit Ideen für den Ort zu befassen,

aus allen Bevölkerungsgruppen: Schüler, Berufstätige, Senioren, Alleinstehende, Familien, Neu- und Altbürger.

„Am Anfang hatte ich schon Bedenken“, gibt Schmid zu. Er war skeptisch, ob sich die Schöckinger wirklich einen Tag lang mit ihrem Dorf befassen würden. Umso mehr freut ihn das Ergebnis. Am Ende des Tages gab es sieben Themenfelder: Die Projekte reichten von gemeinsamen Ausflügen über Wahlgrößen und Mittagstisch bis hin zu Barfußpark und Dorffaden. „Es sind Ideen“, betont Schmid. Nichts sei beschlossen, was Geld koste oder Organisationen dazu verpflichte, ungefragt ihren Beitrag zu leisten.

Doch Beobachter der Veranstaltung zweifeln nicht daran, dass das ein oder andere Projekt verwirklicht wird. Der Fokus der Ideen habe auf niederschweligen Projekten gelegen, die kurzfristig umzusetzen sind, sagt etwa der Chef der Bürgerstiftung, Herbert Hoffmann. „Ich denke, da wird das eine und andere in Gang kommen.“



„Warum fragt man nicht die Bürger selbst, was sie wollen?“ Michael Schmid, Ortsvorsteher

Für jede Gruppe gibt es Verantwortliche, die nun Mitstreiter für ihre Ideen suchen müssen. Schmid selbst engagiert sich im Bereich „Kultur und Natur“. Ein Aspekt ist die Verwertung des nicht geernteten Obstes von privaten und städtischen Flächen, ein anderer die Anlage eines Barfuß- und Klangparks. Dass sich die einzelnen Gruppen zusammen-

finden, sei es gelungen, die Über-schneidungen ergeben, ist dabei ausdrücklich erwünscht. Wenn Mütter mit ihren Kindern ebenso zum Mittagstisch kommen, dann, dass dieses Format nicht automatisch eine Blaupause sei. Schon in der Kernstadt Ditzingen müsste man einen anderen Ansatz wählen. Dort gibt es nämlich diese große Dorfgemeinschaft nicht.

gagiert sind, sagt Schmid. Andererseits haben laut Bährle viele Verantwortung für die Projekte übernommen, die schon im Ort bekannt sind. „Vieles ist in Händen derer, die schon aktiv waren.“ Koordiniert werden die Projekte von Schmid, Bährle sowie zwei weiteren Mitarbeitern der Verwaltung. Doch um die Ideen voranzutreiben, sind weiterhin die Bürger in der Pflicht: „Wenn sich niemand findet, der es macht, machen wir es nicht.“ Es ging nicht darum, die Stadtverwaltung mit der Erfüllung ihrer Wünsche zu beauftragen.

Schmid selbst spricht nicht darüber, aber Bährle nennt ihn einen „super engagierten Ortsvorsteher. Er hat getrommelt und engagiert sich selbst.“ Mit der Veranstaltung sei es gelungen, die Bürger „hinter dem Ofen vorzulocken mit über-schaubaren Geschichten, die sie selbst betreffen“. Sie lässt aber auch keinen Zweifel daran, dass dieses Format nicht automatisch eine Blaupause sei. Schon in der Kernstadt Ditzingen müsste man einen anderen Ansatz wählen. Dort gibt es nämlich diese große Dorfgemeinschaft nicht.

WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für ein gutes Miteinander

Am Ende wurde viele neue Projekte ins Leben gerufen, die zu einem großen Teil bis heute nachwirken.

Unter anderem ist es gelungen, mit dem „Tante-M-Laden“ einen Nahversorger in den Ort zu bekommen, der gemeinsam mit der Bäckerei eine gute Grundversorgung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs gewährleistet. Verschiedene Treffs wurden ins Leben gerufen, es gibt ein Open-Air-Kino, das Thema nachhaltige Mobilität ist im Ausbau und die Corona-Krise hat das Dorf durch das Engagement vieler Gruppen und Einzelpersonen bisher gut bewältigt.



Engagement

Vereine, Initiativen, Kirchen, Einrichtungen, Nachbarn, Freunde, ...

Wie wollen wir in Schöckingen auch in Zukunft engagiert zusammen leben?

Herzliche Einladung zum Mitdenken, Mitphantasieren, Mitplanen und Mitarbeiten beim

Schöckinger Werkstatt-Tag

Anmeldung bis zum 5. Oktober 2018 bei Ortsvorsteher Michael Schmid
(Mail: ov_schoeckingen@ditzingen.de, Tel. 07156 959185)



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ditzingen.de > Bürgerschaftliches Engagement > Projekte

„Nach dem Werkstatt-Tag ist vor dem Wettbewerb“

Unter diesem Motto bereitet seit 2020 ein Lenkungskreis von Interessierten aus Kommunalpolitik, Wirtschaft, Landwirtschaft, Verwaltung und Vereinen die Teilnahme am Wettbewerb vor.



Nachdem 1998 die Goldmedaille im Vorgängerwettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ errungen wurde, hängt die Messlatte natürlich hoch...

Das erklärte Ziel aber ist es, die Entwicklung des Dorfes auch unter den zeitgemäßen Kriterien des aktuellen Wettbewerbs voranzutreiben. Wenn uns dies gelingt, ist die Teilnahme in jedem Fall ein Gewinn für uns.

Ein

„Modernes Dorf mit Tradition“ können wir nur dann weiterhin sein, wenn möglichst viele Schöckingerinnen und Schöckinger daran mitbauen und mitarbeiten.



WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für ein gutes Miteinander

STÄRKEN - SCHWÄCHEN - RISIKEN - CHANCEN

Im Rahmen des Wettbewerbes hat die Lenkungsgruppe die verschiedenen Sichtweisen zu Stärken - Schwächen - Risiken und Chancen (Strengths / Weaknesses / Threats / Opportunities = SWOT) ausgetauscht, abgeglichen und danach den Fokus auf einzelne Projekte abgeleitet.

Stärken:

- Vielfältiges ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement
- Gute Anbindung an die Region Stuttgart, eingebettet in Natur
- Historischer Ortskern mit wunderschön restaurierten und bewohnten historischen Gebäuden
- Großes Freizeitangebot und kulturelles Angebot in Schöckingen und viele Freizeitmöglichkeiten im Umfeld und im Großraum Stuttgart
- Teilort der finanzstarken Großen Kreisstadt Ditzingen in der wirtschaftlich starke Region Stuttgart
- Hohe Identifikation und Verbundenheit vieler Bürger mit Schöckingen.
- Starker Zusammenhalt, gute persönliche Vernetzung: man kennt sich
- Kurze Wege der Kommunikation
- Projekte werden von Beginn an von der Bürgerschaft und mit der Bürgerschaft entwickelt
- Diverse Initiativen zu Klima- und Naturschutz und nachhaltigem Konsum
- ÖPNV (mit 30'-Takt Anbindung an Stuttgart), Radleihstation

Schwächen:

- Fehlender Wohnraum, kaum altersgerechtes Wohnen
- Kein Konzept zur Erhaltung Ortsbild, fehlende Handlungsmöglichkeit, wenn Eigentümer die historischen Immobilien nicht instand setzen
- Durchschlagende Initiativen zu Klima- und Naturschutz und nachhaltigem Konsum die von der Mehrheit getragen werden
- Wenig Nachhaltige Energieerzeugung (PV, BHKW, **Solarthermie, ...**)
- starke Fokussierung auf Auto als Transportmittel
- Zum Teil fehlenden Ausrichtung von Traditionsvereinen auf die veränderten Anforderungen ans Ehrenamt
- Informationen gehen über Kontakte / ohne Beziehungen erfährt man nicht, wo z.B. was abzugeben ist, was zu bekommen ist à Strukturen sind nicht offen
- Spezialisten, zb. Facharzt nicht vor Ort, brauche Mobilität
- Anschluss mit Öffentlichen Verkehrsmitteln nicht oder nur selten in alle naheliegende Orte vorhanden
- Vieles ist vorhanden, aber keine Auswahlmöglichkeiten

WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für ein gutes Miteinander

STÄRKEN - SCHWÄCHEN - RISIKEN - CHANCEN

Im Rahmen des Wettbewerbes hat die Lenkungsgruppe die verschiedenen Sichtweisen zu Stärken - Schwächen - Risiken und Chancen (Strengths / Weaknesses / Threats / Opportunities = SWOT) ausgetauscht, abgeglichen und danach den Fokus auf einzelne Projekte abgeleitet.

Risiken:

- Fokussierung auf Kernstadt / Stuttgart
- -> Schöckinger Identifikationsverlust
- Schlafstadt, Wegfall der Versorgungsinfrastruktur
- Zerfall des Ortskerns
- Wegzug von Schöckinger Familien wegen fehlendem oder altersgerechtem Wohnraum - demografischer Wandel
- Know-How / Fähigkeiten hängen an einzelnen Personen - Wissen geht mit ihnen verloren

Chancen:

- über wirtschaftlich starke Einwohner nachhaltigen Konsum und Natur im Umfeld stärken
- Dorfgemeinschaft über digitale und reale Treffpunkte enger zusammen führen
- dadurch, dass wir so nah am Grünen wohnen und noch viele Bauern mit gutem Zugang zur Natur und Verständnis der natürlicher Prozesse haben, können wir hier Wissen von der Natur und Liebe zur Natur an jüngere Generation als Multiplikatoren weitergeben

WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für ein gutes Miteinander

Der nächste Schritt: Information und Motivation für alle Schöckingerinnen und Schöckinger



**SCHÖCKINGEN MACHT MIT BEIM
BUNDESWETTBEWERB**

**UNSER DORF
HAT ZUKUNFT**

Einladung zur Auftaktveranstaltung
am **Samstag, 17. Juli 2021**, ab **16.45 Uhr**
in der Reithalle auf dem Martinshof Schöckingen
Begrüßung durch **Oberbürgermeister Michael Makurath**
und **Ortvorsteher Michael Schmid**
Impulsvortrag - Infostände - Austausch - Ideenbörse - Catering
oder :
Zuhorcha - Romgugga - Leit dreffa - Mitmacha - Veschbra

Musik von **Klaus Graf** und **Michael Schlierf**

Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen

Schöckingen
...modernes Dorf mit Tradition

Info-Veranstaltung
am 17. Juli 2021 von 16.45 Uhr bis 19.00 Uhr



WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für ein gutes Miteinander

Artikel im Amtsblatt Ditzinger Anzeiger vom 22.7.2021:

Großes Interesse am Projekt „Unser Dorf hat Zukunft“.

Knapp 200 Schöckingerinnen und Schöckinger bewiesen am Samstag, dass ihnen die Zukunft ihres Dorfes am Herzen liegt. Nachdem Schöckingen im Jahr 1998 eine Goldmedaille beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ gewonnen hatte, hat sich die Dorfgemeinschaft nun zum Ziel gesetzt, auch beim Nachfolgewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ eine gute Figur zu machen.

Im Wettbewerb geht es um aktuelle Themen wie Klima und Energie, Kultur und Soziales, Städteplanung, Wirtschaft und Landschaftspflege. Themen, die in vielen Teilen von „der großen Politik“ bespielt werden, auf die aber jeder und jede Einzelne Einfluss nehmen kann durch kleine Aktionen, durch bürgerschaftliches Engagement und politische Beteiligung.

Eine Ausstellung zeigte die große Vielfalt der bestehenden Schöckinger Vereine, Initiativen und kirchlichen Gruppen in denen sich engagierte Menschen bereits seit vielen Jahren für ihren Ort und füreinander einsetzen. Auch der Wandel der inhaltlichen Arbeit der Gruppen, die sich den Themen der Zeit anpasst, wurde beeindruckend dargestellt. Derzeit neu entstehende Projekte wurden ebenso vorgestellt wie Anregungen für noch Unentschlossene.

Ortsvorsteher Martin Herrmann aus dem badischen Hirschlanden berichtete eindrücklich, wie die Teilnahme am Wettbewerb zum Motor für bürgerschaftliches Engagement in seinem Ort wurde, dem sich am Ende fast niemand entziehen konnte und wollte.

Auch in Schöckingen sollen in den nächsten Monaten und Jahren Projekte und Ideen weiterentwickelt werden, an denen sich möglichst viele Schöckinger Bürgerinnen und Bürger beteiligen sollen - jeder mit seinen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Interessen.

Es wird Projekte geben, die allein aus dem bürgerschaftlichen Engagement und aus der bestehenden lebendigen Vereinslandschaft kommen. Anderes wird unter der Federführung der Stadtverwaltung stehen. Wichtig ist, dass möglichst viele Kooperationen entstehen und dass sich viele Menschen beteiligen - an Entscheidungsprozessen, aber auch an der Umsetzung der Vorhaben.

Die Steuerungsgruppe freut sich darauf, gemeinsam mit Ihnen zu überlegen, wo Sie sich einbringen können und wollen, welches Projekt zu Ihnen passt, in welcher Form Sie aktiv werden möchten.

Von einem einmaligen Einsatz beim Anlegen eines Amphibiengewässers bis zu langfristigen Planungen zur Zukunft des Seniorenwohnens in Schöckingen, von der Pflege eines Streuobst-Stückles bis zur künftigen Nutzung des Milchhäusles – arbeiten auch Sie mit an der Zukunft Ihres Dorfes!

Bei Interesse melden Sie sich bei Ortsvorsteher Michael Schmid (mi.schmid@t-online.de), bei der Ortsverwaltung Schöckingen (Frau Bährle, martina.baehrle@ditzingen.de, Tel: 07156 164-490) oder bei einer der bereits bestehenden Gruppen, die regelmäßig im Ditzinger Anzeiger über ihre Projekte berichten.

Ludwigsburger Kreiszeitung vom 20.07.2021

ORTSENTWICKLUNG

Ein Flecken in Aufbruchstimmung

Schöckingen beteiligt sich beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Wie positiv sich eine solche Bewerbung auf einen ganzen Ort auswirken kann, zeigte am Samstag bei einer Infoveranstaltung auf dem Martinshof ausgerechnet ein Beispiel aus dem Badischen.

DITZINGEN

VON FRANK KLEIN

Das Interesse an der Infoveranstaltung ist groß. Etwa 120 Neugierige sind in die Reithalle des Martinshofs gekommen, um sich über die Schöckinger Bewerbung für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ zu informieren. Mitte September wird eine Jury im kleinsten Ditzinger Stadtteil weilen und sich erläutern lassen, wie die Schöckinger ihren Flecken zukunftsfähig gestalten wollen.

Gastredner ist Martin Herrmann, ehrenamtlicher Ortsvorsteher von Hirschlanden. Nicht dem Ditzinger Stadtteil, sondern einem Örtchen der badischen Gemeinde Rosenberg (Neckar-Odenwald-Kreis). Der Weiler zählt gerade mal 400 Einwohner. „Wir liegen in einer strukturschwachen Region, bei uns sagen sich Fuchs und Hase gute Nacht“, sagt der Ortsvorsteher. „Früher wurde unsere Gegend als Badisch-Sibirien bezeichnet.“

Umso beachtlicher sind die Erfolge, die Hirschlanden mit der Bewerbung bei „Unser Dorf hat Zukunft“ einfahren konnte. „Unser Dorf lag bis vor 30 Jahren in einem Dornröschenschlaf“, erzählt Herrmann. „Irgendwann hatten die Leute dann genug

davon.“ Den Anstoß lieferte ein gewünschtes Dorfgemeinschaftshaus, für das kein Geld da war. Die Einwohner beschlossen, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen und bauten das Gebäude einfach selbst. „Mehr als 150 Frauen und Männer waren im Einsatz und leisteten 10700 Stunden Eigenarbeit“, berichtet der Ortsvorsteher. Die finanziellen Mittel kamen über skurrile Aktionen wie der Weltmeisterschaft im Mistgabelweitwurf oder der Europameisterschaft im Kirschkernweitwurf in die Kasse, auf die der Ortsvorsteher ein Patent anmeldete.

1996 konnte das Dorfgemeinschaftshaus eingeweiht werden. Doch das war den Hirschlandern noch lange nicht genug. Die Dorfgemeinschaft war durch die Aktion zusammengewachsen und hatte erkannt, dass sich mit vereinten Kräften

viel bewegen lässt. In den folgenden Jahren entstanden ein Jugendhaus, ein neuer Spielplatz und ein Sportgelände, ein tiertherapeutischer Kindergarten und ein Mehrgenerationenhaus. Sogar eine eigene Dorfgaststätte samt Brauerei wurde eröffnet, der Ortsvorsteher eignete sich die erforderlichen Braukenntnisse an.

Projekte mit Alt und Jung

Auch junge Leute wurden einbezogen, halfen etwa beim Bau von Insektenhotels, beim Anlegen und Vernetzen von Feuchtbiosphären oder dem Aussäen von Blütenstreifen an den Feldrändern. Ein Mittagstisch wurde etabliert, ältere und in ihrer Mobilität eingeschränkte Bewohner durch einen Einkaufsservice unterstützt. Dass Hirschlanden 2015 Landessieger von „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde und ein Jahr

später die Silbermedaille beim Bundeswettbewerb gewann, war angesichts dieser eindrucksvollen Bilanz nur eine logische Konsequenz.

Einen besseren Motivator für ihre eigene Bewerbung als Herrmann hätten sich die Schöckinger nicht wünschen können. „In Hirschlanden ist eine unglaubliche Eigendynamik entstanden“, so der Ortsvorsteher. „Wenn man etwas wirklich will, kann man sehr viel erreichen.“

Auch in Schöckingen ist schon einiges passiert, es herrscht Aufbruchstimmung. So haben sich verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, um den Ort nachhaltig weiterzuentwickeln. Dabei stehen Verkehr, Klimaschutz, Energieversorgung, aber auch Angebote für junge und ältere Menschen im Fokus. „Viele Einwohner treten in den kommenden Jahren in den Ruhestand ein“, so der Schöckinger Ortsvorsteher Michael Schmid. „Wir müssen überlegen, wie wir unseren Ort gestalten wollen, wenn wir älter werden.“

Eine eigene Gruppe befasst sich mit Optionen im baulichen Bereich. Ideen gibt es etwa für das „Große Haus“, das ortsbildprägende Gebäude befindet sich derzeit noch in Privatbesitz. Auch beim Milchhäusle, das ins Eigentum der Kommune übergeht, könnten sich Handlungsspielräume ergeben.

Herrmann hat auch Tipps für den Jurybesuch im petto. Die Gäste seien nur zwei Stunden im Ort. „Das ist kurz, da kann man nicht viel reinpacken.“ Es gehe darum, die wichtigsten Projekte inklusive eines verbindlichen Ziel- und Zeitplans angemessen zu präsentieren. „Aber stellt Euch nicht zu positiv dar“, rät der Ortsvorsteher. „Das glaubt Euch sowieso keiner.“



Informieren über den Zukunftswettbewerb (von links): Martin Herrmann aus Hirschlanden, OB Michael Makurath und der Schöckinger Ortsvorsteher Michael Schmid. Foto: Holm Woltschendorf

Klimagespräch am 03. Juli von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr gefördert von der Allianz für Beteiligung

Ziele waren:

- Miteinander zum Klimaschutz ins Gespräch kommen
- Themen und Projekte für Schöckingen identifizieren
- Einzelne Projekte weiterdenken
- Projekte priorisieren
- Ein Projekt auswählen, das gefördert werden soll (von der Allianz für Beteiligung)
- Projektgruppen mit Ansprechpartner bilden, die einzelne Projekte weiterführen

Stuttgarter Zeitung vom 30.06.2021

Ein kleiner Ort will groß rauskommen

Schöckingen lädt ein zum Klimagespräch. Was theoretisch klingt, hat einen konkreten Hintergrund im kleinsten Ditzinger Stadtteil. Der will nun landesweit zeigen, was ihn ausmacht. *Von Franziska Kleiner*

Wenn die beiden Schöckinger Simone Rathfelder und Andreas Titze zu einem Klimagespräch an diesem Samstag in Schöckingen einladen, dann ist das einerseits eine Fortsetzung, andererseits ein Neustart. Es ist eine Fortsetzung, weil die Veranstaltung an die Klima-Kehrwoche anknüpft, die mit Aktionen darauf hinweist, dass jeder Einzelne etwa dazu beitragen kann, das Klima zu schonen. Es ist aber auch ein Neustart, weil der „Dialog zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit“, so der Titel der Veranstaltung, Teil eines Wettbewerbsbeitrags ist. Schöckingen, kleinster Ortsteil der rund 26 000 Einwohner zählenden Großen Kreisstadt, nimmt teil am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ will das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ein Zeichen für das Ehrenamt und ländliche Räume setzen. Dabei sollen Dorfgemeinschaften mit nicht mehr als 3000 Einwohnern ausgezeichnet werden, die sich für ein vielfältiges Leben in ihrem Ort einsetzen. Laut dem Ministerium überzeugen Dorfgemeinschaften, die sich der Veränderung stellen.

Dabei werden individuelle Entwicklungsschritte und nicht nur das Erreichte betrachtet. Das Zusammenwirken mit umliegenden Ortsteilen sowie Koopera-

tionen mit Nachbarorten spielen außerdem eine Rolle. Beim Klimagespräch am Samstag soll es einerseits um das gehen, was vorhanden ist, was verbessert werden kann. Aber es geht auch darum, Bereiche zu erschließen, die jetzt noch nicht vertreten sind. „Es gibt viele Initiativen, Vereine und engagierte Bürger und Bürgerinnen, die sich jetzt schon aktiv bei dem Thema einbringen“, sagt Rathfelder. Darauf könne man durchaus stolz sein, meint sie selbstbewusst. Aber sie lässt auch keinen Zweifel daran, dass noch mehr möglich sei. Auch das soll beim Klimadialog thematisiert werden. Unterstützung für diese Veranstaltung von 9.30 Uhr bis 13 Uhr erhalten die Ditzinger vom Land und der Allianz für Beteiligung.

Die Allianz für Beteiligung ist ein Netzwerk, das sich für die Stärkung von Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Land einsetzt. Das Netzwerk unterstützte die Schöckinger schon bei der Klima-Kehrwoche. Sie habe die Schöckinger nun auch auf den Klimadialog aufmerksam gemacht, erzählt Rathfelder. Bei der Veranstaltung sollen die Themen im Ort rund um Klimaschutz und Klimagerechtigkeit sichtbar gemacht werden, teilen die Organisatoren mit. Wünsche, Sorgen, Meinun-

gen und Chancen sollen diskutiert, zugleich konkrete Klimaprojekte für Schöckingen entwickelt werden.

Im Jahr 1998 wurde der Ort schon einmal beim Landeswettbewerb ausgezeichnet, der damals noch „Unser Dorf soll schöner werden“ hieß. Und bei einem Werkstatttag kamen 80 Personen, die ihren Ort weiterentwickeln wollten.

„Eigentlich kann ich mich auf die Schöckinger verlassen.“

Michael Schmid,
Ortsvorsteher

sagt der Ortsvorsteher Michael Schmid. Doch der Wettbewerb, für dessen Teilnahme der Ortschaftsrat stimmte, erfordere viel mehr, als was im Ort bisher schon getan wurde. Jetzt komme es auch auf die Unternehmen an, Jäger und Landwirte sollen eingebunden werden.

Der ganze Ort ist gefragt – in einer Zeit, in der die massiven Corona-Beschränkungen nachwirken. Die Frage sei, wie man jetzt möglichst viele erreiche, so Schmid. „Die einen sind ängstlich, die anderen haben es sich auf dem Sofa bequem gemacht.“ Dabei sei es doch wichtig, alle anzusprechen.

Die Entwicklung der Pandemie hatte auch die Pläne von Simone Rathfelder und Andreas Titze beeinflusst. Zunächst wollten sie online einladen, nun kann doch eine Veranstaltung im Schöckinger Rathaus daraus werden. Allerdings ist für die Teilnehmer eine Anmeldung per Mail an simone.rathfelder@ditzingen.de Pflicht.



Schöckingen gilt als idyllisch, die Dorfgemeinschaft ist aktiv.

Foto: Simon Grau

Auch **das Thema „Wasser“** hat die Teilnehmenden beschäftigt. Wie können wir diesen immer knapper und damit wertvoller werdenden Rohstoff in Schöckingen besonders in den heißen Sommermonaten Tieren und Menschen zur Verfügung stellen? Uns ging auch die Frage durch den Kopf, ob es denn möglich ist, ein großes Dorffest durchzuführen, ohne dass dabei überhaupt Müll produziert wird. Bei der Diskussion, wie man ein vorhandenes Gartenstück gestalten könnte, wurde uns klar, dass die Arbeit in und mit der Natur sehr viel Entspannung bieten kann. Auch hier war die Frage, wie dies Mensch und Tier zugutekommen kann. Andere Projektideen wie ein Flohmarkt, ein Kleidertauschmarkt und die Reinhaltung von Wegen stießen bei der Veranstaltung auf Interesse.



Und wie geht es jetzt mit diesen vielen tollen Projektideen weiter? In der Infoveranstaltung am 17.07.21 wurden diese allen Schöckinger*innen präsentiert und es konnten so noch einige Mitsreiter*innen gefunden werden. Bald nahmen auch die einzelnen Projektgruppen ihre Arbeit auf. Nun gilt es, die angedachten Projekte Wirklichkeit werden zu lassen. Ein Grundstein ist gelegt – jetzt müssen wir die Fäden aufgreifen und die Projekte vorantreiben!

Ludwigsburger Kreiszeitung vom 02.07.2021



Die Dächer auf dem Schmidtschen Anwesen könnten auch zur Energiegewinnung genutzt werden.

Foto: Andreas Beckler

PROJEKT DER LANDESREGIERUNG

Hilfe beim Senken der Energiekosten

Die KEFF-Karawane macht Station in Ditzingen. Das ist ein Projekt der Landesregierung, bei dem Unternehmen kostenlos beraten werden, wie sie Energie und damit Kosten sparen könnten. Erster Halt: der Martinsthof in Schöckingen.

DITZINGEN
VON THOMAS FAULHABER

Landwirt Michael Schmid bewirtschaftet hier 30 Hektar Winterweizen und Sommergerste baut er an, mit seinem Mann wird die Biogasanlage beheizt und dann hat er noch Grünland, von dem Pflanzgut gefüttert werden. Denn der Martinsthof ist heute auch ein Pferdehof, in dem Halter ihm Tiere unterstützen. Vor 40 Jahren waren es zwei, heute sind es 30 Tiere. Und die fressen nicht nur Heu, sondern auch Stroh.

Vor allem im Winter ist der Energiebedarf extrem hoch. Es wird früh dunkel und die vielen Boxen, vor allem aber die Stallhülle, müssen beleuchtet werden. Noch wichtiger ist angewärmtes Wasser, damit es nicht in den Leitungen und Tränken gefriert. Insgesamt braucht der Betrieb

21.000 Kilowatt-Stunden im Jahr, davon 15.000 im Winter. Dazu kommen noch weitere 10.000 KW/h in den fünf Wohnhäusern des Vier-Generationen-Anwesens.

Deshalb trägt sich Michael Schmid schon länger mit dem Gedanken, eine größere Photovoltaik-Anlage auf die vielen Dächer des Gehöfts zu setzen. Fünf Angebote hat sich der Schöckinger Ortsvorsteher bereits eingeholt. Nur zwei Anbieter haben geantwortet. Jetzt möchte der 60-Jährige zur Sicherheit noch eine unabhängige Expertise haben. Deshalb hat er seinen Hof als Pilotbetrieb für den KEFF-Check zur Verfügung gestellt. Experten der Ludwigsburger Energieagentur übernehmen im Auftrag die Beratung; Kurt Schille, Spezialist für Fragen rund um die Photovoltaik und Projektleiterin Kristine Fänderle, Fachfrau für energetische Sanierungsmaßnahmen von der Heizung im Keller bis zur Dämmung des Dachbodens.

Schmid hat Marc Vossellungen, Er möchte Strom zum Eigenbedarf produzieren und speichern können, um von der horrenden Jahresrechnung herunterzukommen. Wenn er damit auch etwas für die Umwelt tut, dann ist das ein willkommener Nebeneffekt. Schmid ist ehrlich: „Es muss sich in erster Linie rechnen.“ In zehn bis zwölf Jahren sollte sich die Investition amortisiert haben. Die bisherigen Angebote mit immer noch zwei Dritteln schon länger mit dem Gedanken, eine größere Photovoltaik-Anlage auf die vielen Dächer des Gehöfts zu setzen. Fünf Angebote hat sich der Schöckinger Ortsvorsteher bereits eingeholt. Nur zwei Anbieter haben geantwortet. Jetzt möchte der 60-Jährige zur Sicherheit noch eine unabhängige Expertise haben. Deshalb hat er seinen Hof als Pilotbetrieb für den KEFF-Check zur Verfügung gestellt. Experten der Ludwigsburger Energieagentur übernehmen im Auftrag die Beratung; Kurt Schille, Spezialist für Fragen rund um die Photovoltaik und Projektleiterin Kristine Fänderle, Fachfrau für energetische Sanierungsmaßnahmen von der Heizung im Keller bis zur Dämmung des Dachbodens.

„Vor allem im Winter ist bei uns der Energiebedarf sehr hoch.“

Michael Schmid
Landwirt

Freundstrom überzeugen ihn nicht. Oberbürgermeister Michael Makurath ist beim einstündigen Rundgang mit dabei. Die neu eingestellte Ditzinger Klimaschutzmanagerin Lena Neudorfer ist dagegen krank und fehlt. Dabei hat sie das Programm für Ditzinger Unternehmen an Land gezogen. Kristine Fänderle macht sich Notizen. Ihr fallen unter anderem die Lampen im Reinstall auf, die noch nicht auf LED umgestellt sind und nicht isolierte Leitungen zu den weitläufig verstreuten Ställen. Sie notiert alles in einem Protokoll, das später in einem Bericht zusammengefasst wird. Darin werden Defizite und Potenziale aufgelistet als Basis für weiterführende Details, die es dann gemeinsam umzusetzen gilt. Sie berät aus welchem Fördertopfen Geld geschöpft werden kann und gibt Tipps.

Von 16. bis 18. Juli ist die KEFF noch in Ditzingen unterwegs. Anmeldung unter info@lea.la.de oder (07141) 608930.

KEFF Eine Beratungsstelle für effiziente Energienutzung

Die KEFF gibt es seit Mai 2016. Sie ist die Kompetenzzentrale Energieeffizienz Region Stuttgart (KEFF) der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, der IHK und der sechs Kreisenergieagenturen der Region. Unterstützt werden kleine und mittelgroße Unternehmen beim Einsparen von Energie und Ressourcen. Im Fokus von KEFF stehen vor allem kleine Unternehmen, denen im Vergleich zu großen Unternehmen oftmals die Zeit und die Kapazitäten fehlen, um sich mit möglichen Energieeffizienzpotenzialen auseinanderzusetzen. Ein Schlüsselement ist der sogenannte KEFF-Check, eine Initialberatung, der auch erste Effizienzpotenziale aufzeigt. Wichtig hierbei: KEFF ist keine Konkurrenz zu bestehenden Energieberatungsangeboten. Sie bieten ihre Tätigkeiten neutral, unentgeltlich und ausschließlich im nicht-wettbewerblichen Bereich an. In 770 Unternehmen und Betrieben aus 40 Kommunen der Region Stuttgart hat KEFF bereits eine Initialberatung durchgeführt. (lf)

Gemeinsame Initiative der Jäger und Landwirte zur Rehkitzrettung

Jäger und Landwirte aus Schöckingen haben sich zusammengeschlossen und möchten gemeinsam eine Drohne mit Wärmebildkamera anschaffen, mit der die Felder und Wiesen vor der Ernte abgeflogen werden können.



Jedes Jahr können so Dutzende von Wildtieren gerettet werden.



WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für Umwelt und Natur

Gemarkung	Flurstück Nr.	Gewinn / Standort	Fläche für Eingriff (m²)	Maßnahme zugeordnet	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Umsetzung	Eigentumsverhältnisse
Schöckingen	661	Zwischen dem Holz	1000	Grabenäcker Süd	Gewässerrenaturierung	Renaturierung Döbisch D9	Juli 2003	Stadt Ditzingen
Schöckingen	661	Lattenäcker	550	Pförtzemer Straße	Gewässerrenaturierung	Renaturierung Döbisch D18	März 2007	Stadt Ditzingen
Schöckingen	661	Lattenäcker	1000	Schöckinger Grund	Gewässerrenaturierung	Renaturierung des Döbisch D20 (D1 D4 1)	Januar 2001	Stadt Ditzingen
Schöckingen	661	Lattenäcker	450	Weiden (Ditzzenbrunner Straße I)	Gewässerrenaturierung	Renaturierung Döbisch D18	März 2007	Stadt Ditzingen
Schöckingen	763	Eulenberg	31	Geringer Höhe I	Trockenmauer	Sanierung Trockenmauer Paradiesweg Abschnitt 4,5,7	März 2009	Stadt Ditzingen
Schöckingen	763	Eulenberg	25	Geringer Höhe II	Trockenmauer	Sanierung Trockenmauer Paradiesweg Abschnitt 1	Juli 2014	Stadt Ditzingen
Schöckingen	763	Eulenberg	20	Geringer Höhe II	Trockenmauer	Sanierung Trockenmauer Paradiesweg Abschnitt 6 und 8	März 2016	Stadt Ditzingen
Schöckingen	763	Eulenberg	19	Ob dem Komtalar Weg	Trockenmauer	Sanierung Trockenmauer Paradiesweg Abschnitt 4,5,7	März 2009	Stadt Ditzingen
Schöckingen	763	Eulenberg	30	Ob dem Komtalar Weg	Trockenmauer	Sanierung Trockenmauer Paradiesweg Abschnitt 6 und 8	März 2016	Stadt Ditzingen
Schöckingen	763	Eulenberg	0	Panoramastraße	Trockenmauer	Sanierung Trockenmauer Paradiesweg Abschnitt 6 und 8	Februar 2016	Stadt Ditzingen
Schöckingen	820	Schielegrund	1521	Unter dem Geringer Weg (Trumpf)	Streuobstwiese	Umwandlung von Acker/Grabeland in Streuobstwiese	März 2009	Privat
Schöckingen	823	Lehren	7387	Geringer Höhe II	Streuobstwiese	Umwandlung Acker in Streuobstwiese	November 2006 (Bäume) April 2007 (Wiese)	Stadt Ditzingen
Schöckingen	823	Lehren	268	Unter dem Geringer Weg (Trumpf)	Streuobstwiese	Umwandlung Acker in Streuobstwiese	November 2006 (Bäume) April 2007 (Wiese)	Stadt Ditzingen
Schöckingen	825	Lange Halde	8347	Nördlich der Heimerdinger Straße (Netto)	Streuobstwiese	Acker in extensive Streuobstwiese, Hecke und trockenwarmer Saum	Herbst 2004	Privat
Schöckingen	838	Lehren/Lange Halde	3921	Sethansen (Sport- und Freizeitzentrum, 2. Änderung)	extensive Wiese / Gehölz	Umwandlung von Acker in Extensives Grünland und Entwicklung Feldgehölz über Sukzession	Frühjahr 2003	Stadt Ditzingen
Schöckingen	845	Zwischen dem Holz	4521	Ortsumgebung Schöckingen	extensive Wiese	Umwandlung Acker in extensive Wiese	Oktober 2002	Stadt Ditzingen
Schöckingen	846	Zwischen dem Holz	4135	Ortsumgebung Schöckingen	extensive Wiese	Umwandlung Acker in extensive Wiese	Juli 2003	Stadt Ditzingen
Schöckingen	901	Lehren		Grabenäcker Süd	Baumpflanzung	3 Linden	Dezember 2014	Stadt Ditzingen
Schöckingen	950	Lehren	1400	Geringer Höhe I	Bumbrache	Umwandlung Acker in Bumbrache (200x7m)	Mai 2012	Stadt Ditzingen
Schöckingen	992	Unter dem Greul	707	Grabenäcker Süd	Streuobstwiese	Pflanzung von 9 Obstbaum-Hochstämmen auf Wiese	Dez. 2016	Stadt Ditzingen
Schöckingen	1143	Ob dem hinteren Holzweg	3466	Ob dem Hinteren Holzweg	Streuobstwiese	Umwandlung Acker in Streuobstwiese	1996	Stadt Ditzingen
Schöckingen	1174	Sethansen	2215	Ob dem Komtalar Weg	Bumbrache	Umwandlung Acker in Bumbrache	Mai 2014	Stadt Ditzingen
Schöckingen	1143/9	Ob dem hinteren Holzweg	742	Ob dem Hinteren Holzweg	Streuobstwiese	Umwandlung Acker in Streuobstwiese	1996	Stadt Ditzingen
Schöckingen	1059/1	Aischbach	200	Gewerbegebiet Heimerdinger-Nord	Obstbaumreihe	Umwandlung von Acker in Grünland und Pflanzung von 2 Obstbäumen	Herbst 2016	Stadt Ditzingen
Schöckingen	106/11	Aischbach	200	Grabenäcker Süd	extensive Wiese	Umwandlung von Acker in extensives Grünland	Frühjahr 2017	Stadt Ditzingen
Schöckingen	1080/1	Fußgäus	1193	Geringer Höhe II	extensiver Saum	Entwässerung eines Feldweges, Pflege als extensiver Gras-Krautsaum	Oktober 2014	Stadt Ditzingen
Schöckingen	1081/1	Fußgäus	1195	Geringer Höhe II	extensiver Saum	Entwässerung eines Feldweges, Pflege als extensiver Gras-Krautsaum	Oktober 2014	Stadt Ditzingen
Schöckingen	1087/2	Mürsch		Grabenäcker Süd	extensive Wiese	Umwandlung von Acker in extensives Grünland, Pflanzung von 3 Obstbäumen	Dez 2016 Bäume, Einsatz Frühjahr 2017	Stadt Ditzingen
Schöckingen	1143/8	Ob dem hinteren Holzweg	933	Ob dem Hinteren Holzweg	Streuobstwiese	Umwandlung Acker in Streuobstwiese	1996	Privat
Schöckingen	1535/11	Grabenäcker	390	Grabenäcker Süd	extensive Wiese und Baum-pflanzung	Umwandlung von Acker in extensive Wiese und 7 Laubbäume	Dez 2016 Bäume Frühjahr 2017 Fehlwiese	Stadt Ditzingen
Schöckingen	2141	bem Friedhof	180	Nördlich und südlich der Hemminger Straße	Baum-pflanzung	Baumreihe entlang Hecke im Friedhof	Frühjahr 2011	Stadt Ditzingen

Gemarkung	Flurstück Nr.	Gewinn / Standort	Fläche für Eingriff (m²)	Maßnahme zugeordnet	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Umsetzung	Eigentumsverhältnisse
Schöckingen	844/1	Lattenäcker	707	Pförtzemer Straße	extensive Wiese	Umwandlung von Acker in Gewässerlandschaften	März 2007	Stadt Ditzingen
Schöckingen	844/1	Lattenäcker	627	Weiden (Ditzzenbrunner Straße I)	extensive Wiese	Umwandlung von Acker in Gewässerlandschaften	März 2007	Stadt Ditzingen
Schöckingen	847/1	Grabenäcker	4000	Geringer Höhe II	extensive Wiese	Umwandlung von Acker in extensive Wiese mit invasivbaumbäumen	November 2012	Stadt Ditzingen
Schöckingen	892/1	Grabenäcker	938	Heck	extensive Wiese	Umwandlung Acker in ext. Wiese	April 2005	Stadt Ditzingen
Schöckingen	843/1	Zwischen dem Holz	130	Ortsumgebung Schöckingen	extensive Wiese	Umwandlung Acker in extensive Wiese	Oktober 2002	Stadt Ditzingen

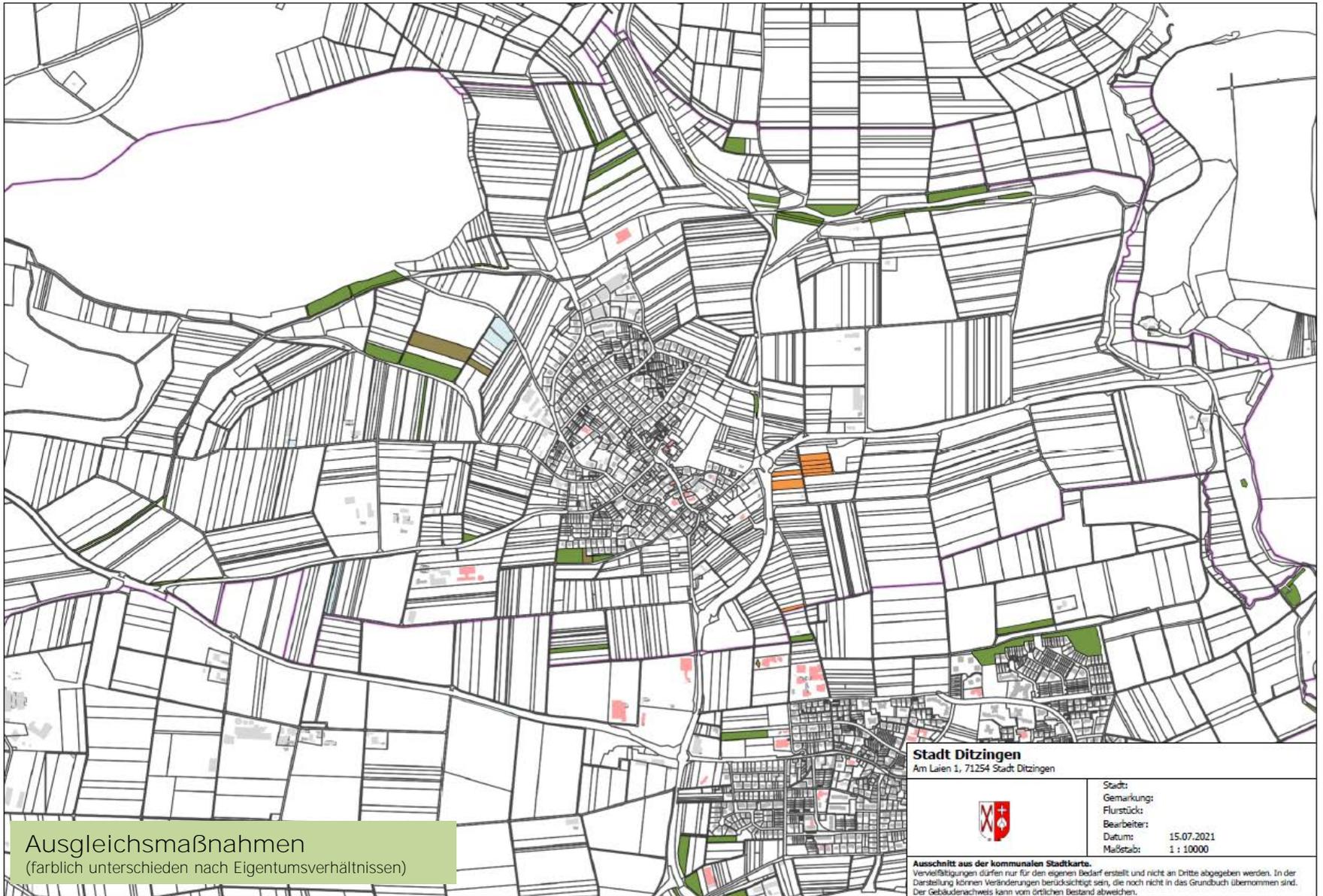
Zahlreiche Ausgleichsmaßnahmen auf der Gemarkung Schöckingen tragen dazu bei unsere Umwelt in einem guten Gleichgewicht zu halten und die Flora und Fauna zu schützen.

Dauerhafte Ausgleichsmaßnahmen

Mit Stand 9.7.2021 sind insgesamt auf der Gemarkung Schöckingen 8,33 ha Ausgleichsmaßnahmen zur Kompensation von Eingriffen in den Naturhaushalt realisiert worden. Davon befinden sich 6,11 ha in städtischem Eigentum; 1,01 ha gehören der Straßenbauverwaltung und 1,21 ha sind in Privatbesitz. (s. Karte folgende Seite)

Temporäre Ausgleichsmaßnahmen / Grünlandstreifenförderprogramm

Auf der Gemarkung Schöckingen sind 7,59 ha Ackerrandstreifen und auch ganze Parzellen in extensive Grünlandstreifen bzw. Grünlandflächen umgewandelt worden (Stand 9.7.2021). Damit fördern die Randstreifen und flächigen Bestände die Biotopvernetzung und damit die Biodiversität.



Ausgleichsmaßnahmen
(farblich unterschieden nach Eigentumsverhältnissen)

Stadt Ditzingen
Am Laien 1, 71254 Stadt Ditzingen



Stadt:
Gemarkung:
Flurstück:
Bearbeiter:
Datum: 15.07.2021
Maßstab: 1 : 10000

Ausschnitt aus der kommunalen Stadtkarte.
Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf erstellt und nicht an Dritte abgegeben werden. In der Darstellung können Veränderungen berücksichtigt sein, die noch nicht in das Grundbuch übernommen sind. Der Gebäudeschwerpunkt kann vom örtlichen Bestand abweichen.

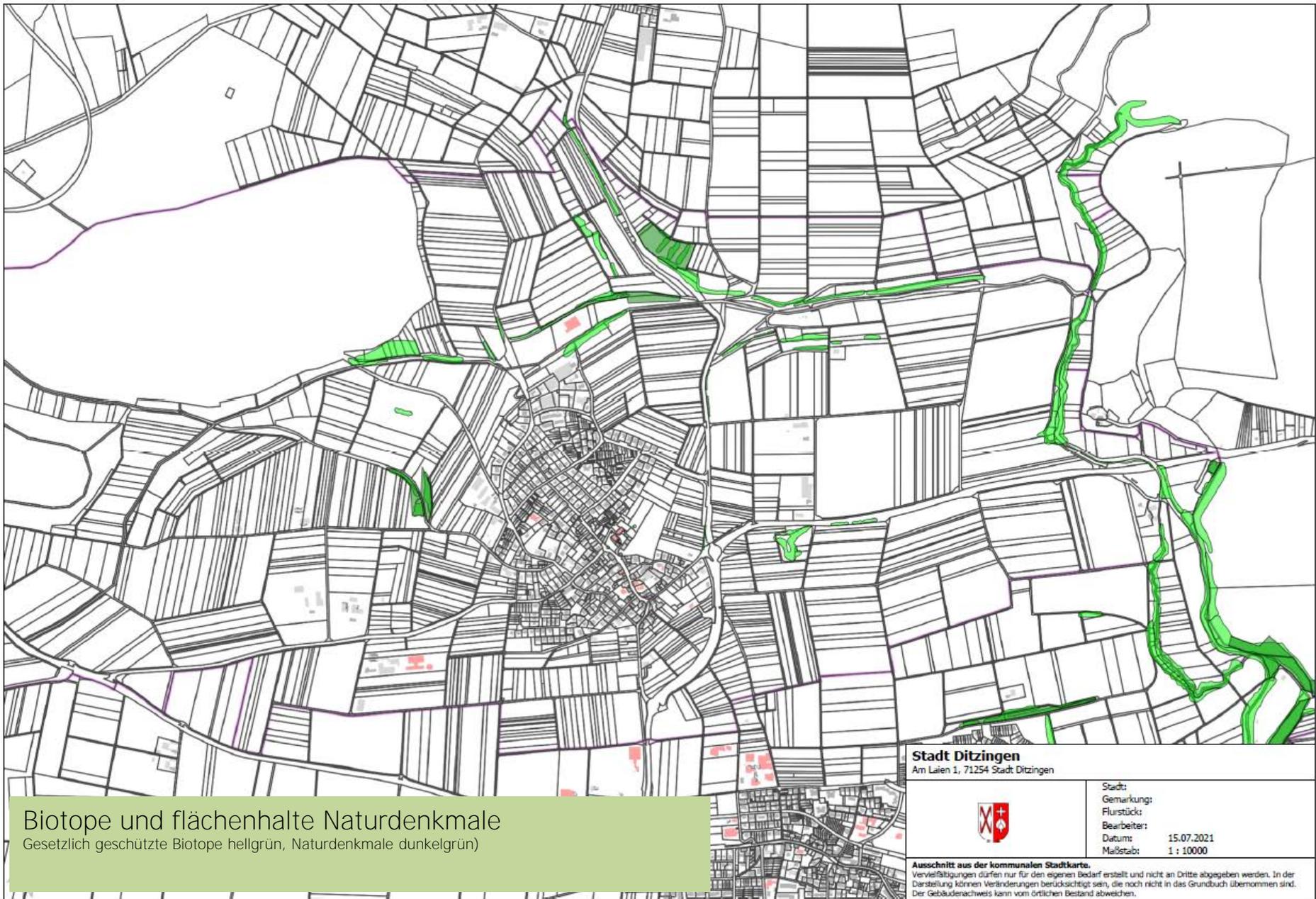
Gewässerrenaturierung

Für die Fließgewässer in Schöckingen existiert der Gewässerentwicklungsplan „Döbach/Aischbach“. **In den letzten 20 Jahren** wurden einige Abschnitte des Döbach renaturiert. Aktuell wird eine wasserrechtliche Genehmigung für den Abschnitt D6, Flst 871, erarbeitet. Geplant ist die Entfernung der Sohlshalen und eine Aufweitung des Bachbettes. Dadurch wird die hydraulische Überbelastung minimiert und die ökologische Wertigkeit wesentlich verbessert. In Abhängigkeit der Genehmigung durch das Landratsamt Ludwigsburg ist vorgesehen die Maßnahme im Winter 2021/2022 umzusetzen.

Arten- und Biotopschutz / Biotopverbund

Von der Mündung des Döbachs in die Glems bis zu den Gewannen „Lehren, Aischbach und Zwischen dem Holz“ der Gemarkung Schöckingen werden von einem Fachbüro zur Zeit ausgewählte Artengruppen (u.a. Vögel, Schmetterlinge, Reptilien, Amphibien) kartiert. Aus den Kartierungsergebnissen sollen punktuelle Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und zur Förderung einzelner Arten / Artengruppen abgeleitet werden.

(siehe Karte auf der folgenden Seite)



Biotope und flächenhaltige Naturdenkmale

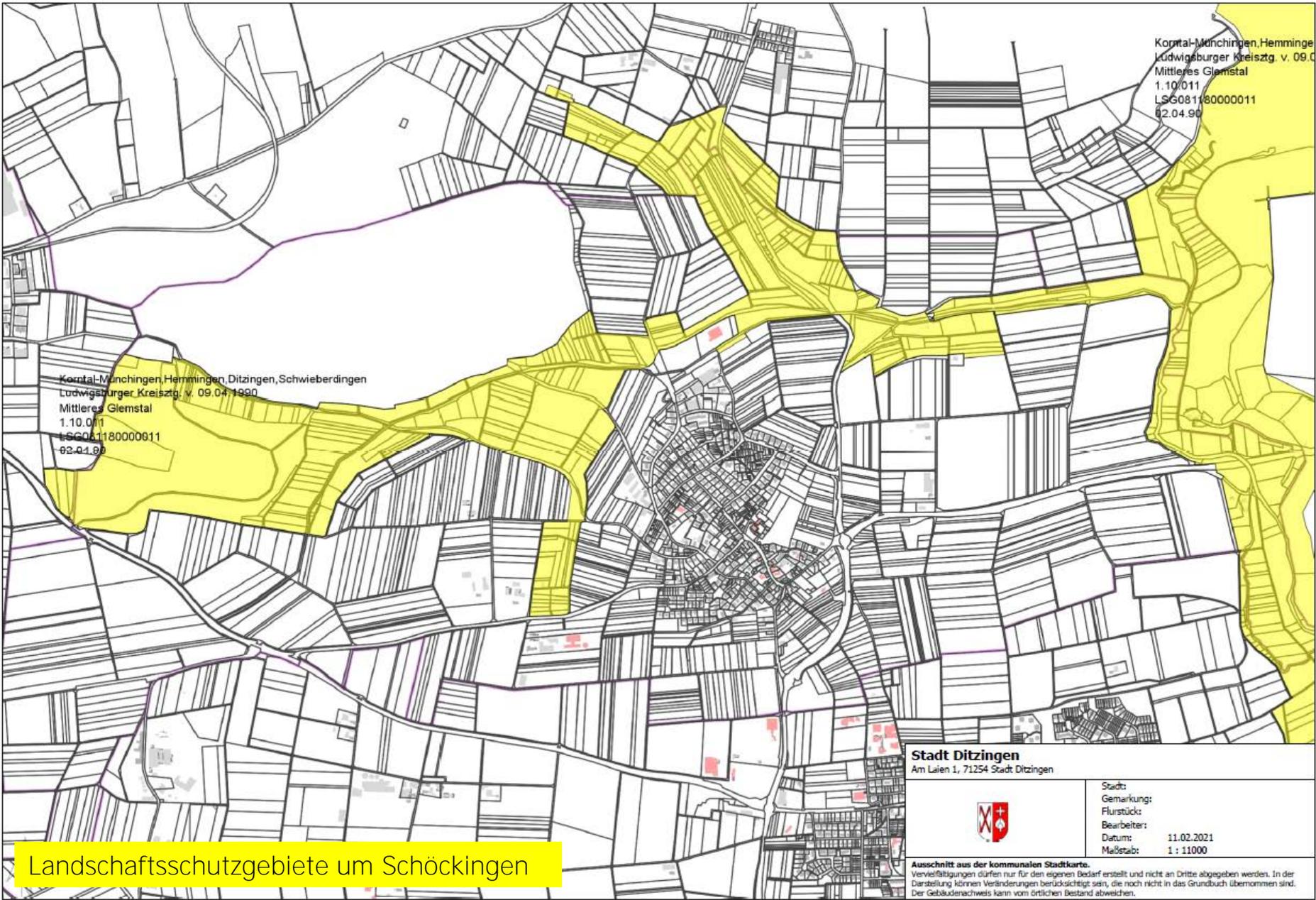
Gesetzlich geschützte Biotope hellgrün, Naturdenkmale dunkelgrün)

Stadt Ditzingen
Am Laien 1, 71254 Stadt Ditzingen



Stadt:
Gemarkung:
Flurstück:
Bearbeiter:
Datum: 15.07.2021
Maßstab: 1 : 10000

Ausschnitt aus der kommunalen Stadtkarte.
Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf erstellt und nicht an Dritte abgegeben werden. In der Darstellung können Veränderungen berücksichtigt sein, die noch nicht in das Grundbuch übernommen sind. Der Gebäuderachweis kann vom örtlichen Bestand abweichen.



Kortal-Münchingen, Hemminge
 Ludwigsburger Kreisztg. v. 09.04.1990
 Mittleres Glemstal
 1.10.011
 LSG08118000011
 02.04.90

Kortal-Münchingen, Hemmingen, Ditzingen, Schwieberdingen
 Ludwigsburger Kreisztg. v. 09.04.1990
 Mittleres Glemstal
 1.10.011
 LSG08118000011
 02.04.90

Stadt Ditzingen

Am Lauen 1, 71254 Stadt Ditzingen



Stadt:
 Gemarkung:
 Flurstück:
 Bearbeiter:
 Datum: 11.02.2021
 Maßstab: 1 : 11000

Ausschnitt aus der kommunalen Stadtkarte.
 Verfeinerungen dürfen nur für den eigenen Bedarf erstellt und nicht an Dritte abgegeben werden. In der Darstellung können Veränderungen berücksichtigt sein, die noch nicht in das Grundbuch übernommen sind. Der Gebäudenachweis kann vom örtlichen Bestand abweichen.

Landschaftsschutzgebiete um Schöckingen

Die Themen „nachhaltige Energieversorgung“ und „Klimaschutz“ sind für die STADTWERKE DITZINGEN und die DITZINGER KLIMASCHUTZMANAGERIN wichtige Ziele – auch für Schöckingen.

Wir können so auf zwei professionelle Partner zugreifen. Zum Beispiel hat bei der Suche nach den richtigen Standorten für die neuen e-Ladesäulen der Ortschaftsrat intensiv mit den Stadtwerken die Standortfindung diskutiert. Bei den Themen PV-Beratung und Energiemanagement ist die Klimaschutzmanagerin erste Anlaufstelle. Die AG Wasser mit ihrer Idee der Installation von Trinkbrunnen wird von beiden Einrichtungen kooperativ unterstützt.

Stadtwerke Ditzingen

Stadtwerke Ditzingen GmbH & Co. KG (SWD)



- Sind Betreiber sämtlicher leitungsgebundener Versorgungs- und Entsorgungsinfrastrukturen in Ditzingen (Kernaufgabe).
- Ziel: Anteil erneuerbarer Energien in Ditzingen auszubauen.
- Schwerpunkt in den Bereichen
 - Photovoltaik in Verbindung mit
 - E-Mobilität und dem
 - Ausbau der Nahwärmeversorgung unter Einsatz eines möglichst hohen Anteils an erneuerbaren Energien.

Klimaschutzmanagerin der Stadt

Lena Neudorfer

Hat Verantwortung für z.B.:

- Energieberatung
- PV-Beratung & -Offensive
- Energiemanagement kommunaler Gebäude
- Klima-Anpassungskonzepte
- Klima-Mobilitätsplan

ggf. mit Partnern wie

- LEA
- LEV



Folgende Aktivitäten sind geplant:

- Wärmeplanung: Oktober 2021 bis Ende 2022
- Klimamobilitätsplan: Ende 2021 bis Ende 2023
- Solar-Offensive Start: Oktober 2021 bis Ende 2023

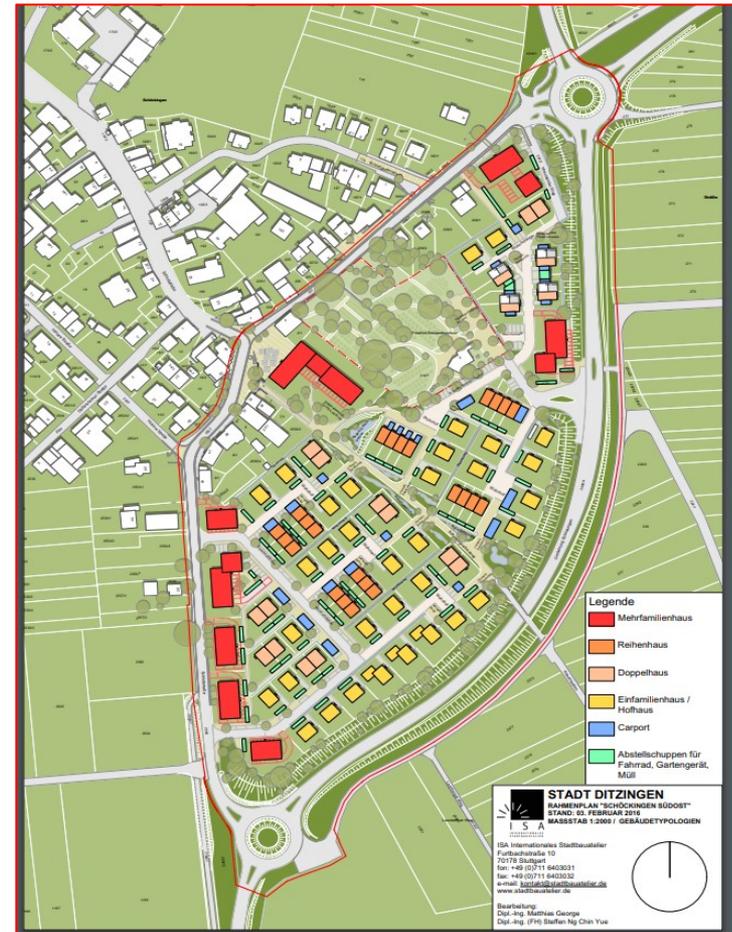
Rahmenplan Baugebiet Schöckingen Süd-Ost

Seit 2016 liegt ein Rahmenplan des Büros ISA vor. Das Aufkaufverfahren für Teil 1 des Gebietes wurde erfolgreich abgeschlossen.

Geplant ist der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan für Oktober 2021. Das städtebauliche Konzept wird in der weiteren Bearbeitung auch noch einmal überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Ziel ist die Gestaltung einer städtebaulichen Neuentwicklung zwischen dem alten Ortsrand und der bestehenden Umgehungsstraße, welche sich in die bestehende dörfliche Bebauung einfügt und einen neuen Ortsrand im Südosten Schöckingens bildet. Zudem soll im Rahmen einer geordneten Planung der Bedarf an Wohnbaufläche in Ditzingen-Schöckingen gedeckt werden. Die geplante Baufläche bietet eine günstige Verkehrsanbindung und eine fußläufige Nähe zu Gemeinbedarfseinrichtungen.

Dort sollen auch die Themen Barrierefreies Wohnen und Wohnformen für Senioren eine wichtige Rolle bei den weiteren Planungen spielen.



WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für guten Wohnraum Wohnen für Senioren

Die Demographische Entwicklung in Schöckingen

In Schöckingen mit seinen 1887 Bewohner*innen (Stand 7/2021) leben Menschen in allen Altersphasen. 25% der aktuellen Schöckinger Bevölkerung sind älter als 60 Jahre. Das Thema Wohnformen für Ältere wird in Schöckingen in den kommenden Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Alter	Anzahl der Bewohner*innen	Anteil an Bewohner*innen in Schöckingen in %
bis 10 Jahre	191	..
11-20 Jahre	222	..
21-30 Jahre	201	..
31-40 Jahre	237	..
41-50 Jahre	218	..
51-60 Jahre	342	18%
61-70 Jahre	217	11,4%
71-80 Jahre	134	7,1%
81-90 Jahre	111	5,8%
91-100 Jahre	14	0,7%
101 Jahre und Älter	0	..

Kommunalpolitischer Wille: Wohnformen für Senioren in Schöckingen

Bislang ist Schöckingen der einzige Stadtteil, in dem keine Wohnformen explizit für Senioren vorgehalten werden. Damit Schöckingen für alle Generationen in Zukunft attraktiv ist und bleibt, hat die Kommune städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen hinsichtlich Wohnformen für Ältere in der ersten Planungsphase in die Wege geleitet. Mit den beiden Beschlüssen des Ditzinger Gemeinderates vom 15.12.2020, sowie vom 13.03.2021 wurde der kommunalpolitische Wille deutlich zum Ausdruck gebracht, auch in Schöckingen Wohnformen für Senioren zu entwickeln und diese in die gesamtstädtische Betrachtung einfließen zu lassen.

2021 Städtebauliche Entwicklung in der Ludwigsburger Straße 2 in Schöckingen

Das städtebauliche Konzept sieht für das o.g. Areal barrierefreie und seniorengerechte Wohnformen vor. Die zentrale Lage in der Ludwigsburger Straße 2 eignet sich hier aufgrund der Nähe zum Ortskern und der direkten Busanbindung sehr gut. Mit einem interessierten Bauträger steht die Verwaltung in engem Kontakt und Verhandlungen. Entsprechend der o.g. Beschlüsse könnte der Bauträger Grundstücksflächen direkt von dem privaten Eigentümer erwerben und über einen städtebaulichen Vertrag den Wohnungsbau realisieren. Derzeit laufen in den Gremien die Abstimmungen unter Berücksichtigung der Vorgaben im Masterplan Wohnen, um sowohl demographiefestes Wohnen, als auch geförderten Wohnungsbau zu realisieren. Wünschenswert ist derzeit eine kleine Einheit betreuter Senioren-Wohnformen auf Grundlage von DIN 77800 und weitere barrierefreie Wohnungen gemäß DIN 18040 1&2. Bis Jahresende 2021 ist mit abschließenden Ergebnissen der laufenden Verhandlungen zu rechnen.



WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für guten Wohnraum Wohnen für Senioren

In einem weiteren Realisierungsschritt könnten 2023 ff im Baugebiet Schöckingen Süd-Ost weitere Möglichkeiten für Wohnformen für Senioren geschaffen werden. Wünschenswert **ist seitens der Arbeitsgruppe „Älterwerden in Schöckingen“** in einem möglichen größeren Gebäudekomplex eine stationäre oder teilstationäre Wohnform, hier liegen noch keine städteplanerischen Details vor.

Bei beiden Vorhaben spielt neben den städtebaulichen Planungen die Bürgerbeteiligung eine zentrale Rolle. In den zurückliegenden Monaten konnte dies aufgrund von Corona nicht umgesetzt werden.

Bei der Veranstaltung am 17.7.2021 konnten erstmals die Bürger*innen miteinbezogen werden. Die Interessen und Anliegen wurden von der Arbeitsgruppe „Älterwerden in Schöckingen“ gesammelt und werden in den weiteren Planungsschritten mitberücksichtigt.



Austausch mit Bürger*innen zum Thema Wohnformen im Alter beim Infotag 17.7.

Die Interessen der Besucher*innen am Schöckinger Infotag hinsichtlich Wohnformen im Alter waren sehr vielschichtig. So wurden seitens der Gesprächspartner*innen Themen wie Neubau barrierefreier Wohnungen in unterschiedlicher Größe, private Wohngemeinschaften im Alter, altersgerechter Umbau von bestehendem Eigentum, betreute Wohnformen sowie stationäre Angeboten diskutiert.

Bei der großen Vielfalt der Wünsche und Interessen zeigt sich: der Bedarf an Wohnangeboten für Senioren ist deutlich vorhanden und es gilt, die unterschiedlichen Bedürfnisse weiterhin sukzessive zu erfassen und diese planerisch umzusetzen, denn: zu den aktuellen 25% über 60 Jährigen kommen in den nächsten Jahren die knapp weiteren 20% der Schöckinger, die aktuell zwischen 51 und 60 Jahren sind.

Die Arbeitsgruppe „Älterwerden in Schöckingen“ wird ab Herbst 2021 weitere Kommunikationsmöglichkeiten mit den Schöckinger*innen planen, um deren Vorstellungen und den konkreten Bedarf in die weiteren Planungen einzubeziehen.

WIE WIR UNS VERNETZEN

Gemeinsam planen für guten Wohnraum

Eine weitere geplante Entwicklungsfläche für Wohnraum in Schöckingen stellt die Umwandlung des ehemaligen Industriegebiets „Nördlich der Daimlerstraße“ zu einem Wohn-/Mischgebiet dar.

Nutzungskonzept Gebiet "Nördlich der Daimlerstraße" vom 23.10.2020



Nördlich der Daimlerstraße



Schöckingen Süd-Ost

Vorausgegangen war in den Jahren 2010 - 2019 die städtebauliche Sanierung des Industriegebiets Schöckingen.

Gefördert wurden die Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung des Landes BW und des Bundes im Programm Stadtumbau West (SUW)

Ziel war die Umwandlung des Industriegebietes in der Wald-/Daimler-/Silcherstraße in ein Wohngebiet mit nachhaltigen städtebaulichen Strukturen. Grundlage der Planungen war ein städtebauliches Entwicklungskonzept.

Vorher:



Nachher:



Auf Initiative der Dorfgemeinschaft und des Ortschaftsrats hin, wurde der Gedanke der Ansiedlung eines Nahversorgers verfolgt und umgesetzt.



Auszug aus einer Vorlage des Ausschusses für Finanzen, Kultur und Soziales:

„Die Filiale der Volksbank Ludwigsburg in Schöckingen an der Ecke Schlossgartenstraße/Ritterstraße wurde verkauft. Die neue Eigentümerin hatte signalisiert, die Räume zu günstigen Mietbedingungen für die Interessen der Einwohnerschaft zur Verfügung zu stellen. Von BM Bahmer wurde die Idee ins Spiel gebracht, mit dem Betreiber des start-up Unternehmens Tante-M Shop in Kontakt zu treten. In den Gesprächen mit Herrn Maresch zeigte sich, dass er gerne in Schöckingen ein weiteres Tante-M-Geschäft betreiben würde. Die Eigentümerin wäre bereit, die Räumlichkeiten zu einem günstigen Mietpreis zur Verfügung zu stellen und damit den Schöckinger Einwohner die Möglichkeit geben, am Ort einzukaufen. Für die Schöckinger Einwohner wäre es von großer Bedeutung, einen Laden vor Ort zu haben. Bei einer immer älter werdenden Gesellschaft wäre der Laden eine wichtige Zukunftseinrichtung. Die Menschen hätten wieder die Möglichkeit, zu Fuß einzukaufen, Autos müssten nicht mehr für jeden Einkauf durch die Stadt fahren.

.Bei diesem Projekt treffen drei wichtige Faktoren zusammen: Wohlwollender Eigentümer, interessierter Ladenbetreiber und passende vorhandene Finanzierungsmöglichkeit.

Die vielleicht unwiederbringliche Gelegenheit, für Schöckingen einen Laden zu erhalten, sollte man nicht verstreichen lassen

Das Sortiment würde von Edeka gestellt werden, zudem gibt es die Möglichkeit, dass weitere Sortimentseinheiten z. B. von Landwirten vor Ort gestellt werden. Der Laden hätte 18 Stunden an 7 Tagen geöffnet... "

Durch die Verwendung von Geldern aus dem Nachlass eines Schöckinger Bürgers und den Verzicht auf eine ortsübliche Miethöhe durch die Eigentümerin, konnte das Ziel erreicht werden und seit Anfang 2021 nutzen nicht nur Schöckinger Bürgerinnen und Bürger das umfangreiche Angebot des Ladens. Gerade am Sonntag wird der Laden von bis zu 300 Kunden auch aus dem umliegenden Gemeinden besucht.



Ein Lastenrad wird das bestehende Schöckinger Pedelec-Angebot von RegioRad künftig ergänzen



Eine E-Ladesäule mit zwei Anschlüssen wird in Schöckingen installiert



...und ein Standort für ein Carsharing-Fahrzeug wird gesucht.

Regelmäßige Klimagespräche –

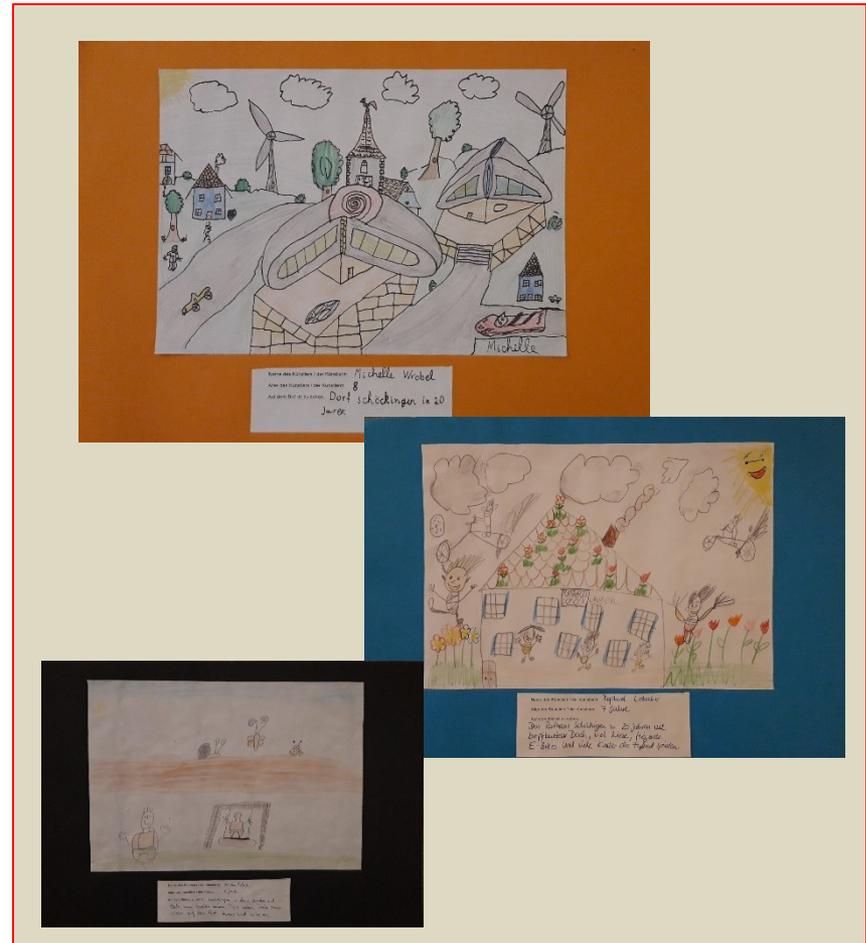
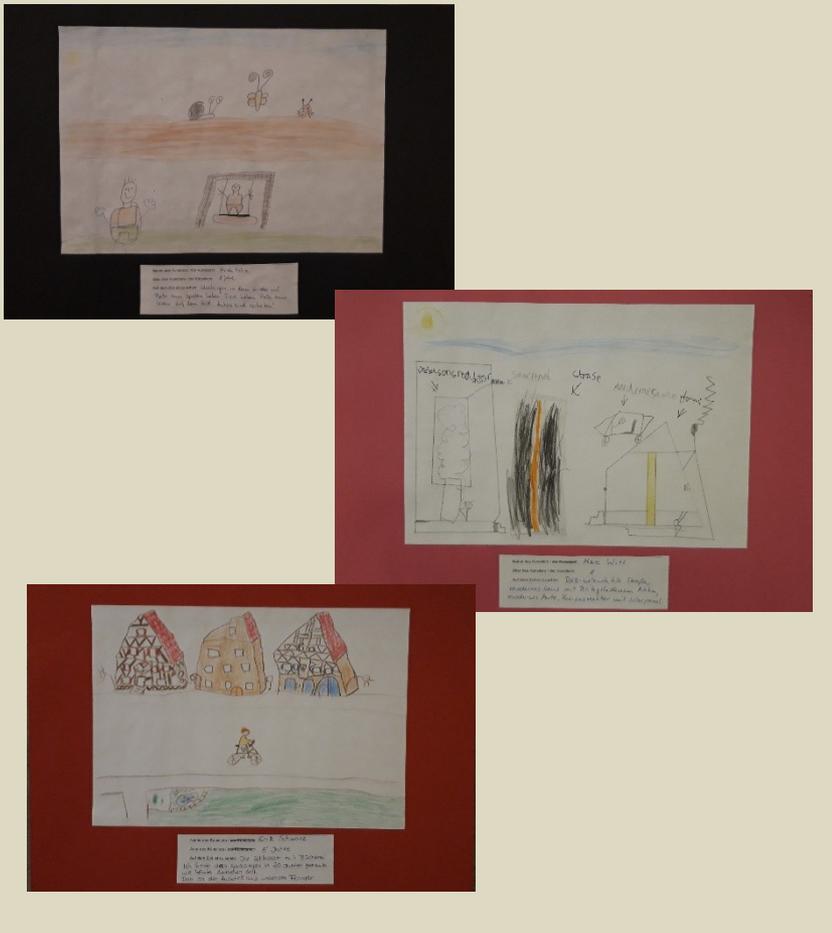
Urban Gardening – Lehr-Stückle –

Tauschbörse – Amphibien-Teich im Wald –

Plauderbänke – Malwettbewerb –

Milchhäusle – Flohmarkt ...

UND SO GEHEN WIR IN DIE ZUKUNFT Schon die Kleinsten planen mit



Worum ging es?

Wir wollten wissen, wie sich denn unsere Kinder und Jugendlichen die Zukunft Schöckingens vorstellen. Schnell kam dabei die Idee auf, dies doch über einen Malwettbewerb abzufragen. Wir waren begeistert von den vielfältigen und bunten Bildern, die uns ins Nachdenken und zum Diskutieren brachten.

Die Aufgabe:

Die Kinder bekamen folgenden Arbeitsauftrag: Wie wird Schöckingen in 20 Jahren aussehen? Lass deiner Fantasie freien Lauf und male die Gebäude, Menschen, Fahrzeuge und Bodenflächen, die es in 20 Jahren in Schöckingen geben wird. Wir sind sehr gespannt auf eure Bilder!

Die Teilnehmenden:

26 Kinder und Jugendliche, die in Schöckingen leben, bzw. die mit Schöckingen verbunden sind, haben am Malwettbewerb teilgenommen.



Die Ergebnisse:

Diese Kunstwerke konnten sich wirklich sehen lassen. Die kreativen, aufwändig gestalteten Bilder, zeigen viel Fantasie und eine große Verbundenheit mit Schöckingen: Wir haben blitzgeladene Akkuhäuser gesehen, fliegende Gebäude, sprechende Autos mit Weltraumempfang und ein inklusives Kino mitten in Schöckingen. Thematisiert wurden auch ernste Themen, wie den Pflegenotstand und die Überalterung auch in der Schöckinger Gesellschaft der Zukunft. Sehr erfreulich war, dass sich viele der Künstler*innen in einem einig waren: es sollte alles so bleiben wie es ist, in Schöckingen!

Die Preise:

Jede*r Teilnehmer*r erhielt als Dankeschön für die Teilnahme ein liebevoll gestaltetes Schöckinger Malbuch. Dazu einen 10-Euro-



Gutschein einer Ditzinger Buchhandlung und einen Glitzerkreisel des Schöckinger Künstlers Kurt Weigl. Eine Teilnehmerin durfte sich über einen 50 Euro Gutschein des Tante-M-Ladens freuen.

Mehrere Schöckinger Unternehmen haben durch ihre Geldspenden diesen Malwettbewerb ermöglicht.

- Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?
Den Austausch fördern und mit „fremden“ Menschen ins Gespräch zu kommen.
- Wie erreichen wir unser Ziel?
Eine Bank aufstellen mit dem Schriftzug „Schwätzbänkle“ .
Am Anfang mit Zeitangabe, wann es betreut wird
- Welche Unterstützung brauchen wir, um unser Ziel zu erreichen?
Stadt Ditzingen: Bank aufstellen
und
Bürger die sich darauf setzen und sich trauen, mit anderen Leuten ins Gespräch zu kommen



Schwätzbänkle

Setz dich, falls Du nichts dagegen hast, dass jemand „Hallo“ Zu Dir sagt

- Projektteam:
Bärbel Mössner
Cornelia Mauch

Nächste Schritte:

- Bank aufstellen
- Werbung

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Unzählige Dinge sind im Dorf mehrfach vorhanden, werden aber nur manchmal gebraucht. Ein Teilen von Gegenständen und Dienstleistungen würde wertvolle Ressourcen schonen.
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
Wir wollen Angebot und Nachfrage zusammenbringen. Nicht jede*r braucht alles besitzen. Wir schonen Ressourcen und den Geldbeutel, und schaffen Platz.
- **Wie erreichen wir unser/e Ziel/e?**
Es wird eine analoge Verleihbörse geben. Dann führen wir eine digitale Plattform ein, die Angebot und Nachfrage schnell zusammenbringt.
- **Welche Unterstützung brauchen wir?**
Unterstützung bei allgemein rechtlichen und versicherungsrechtlichen Fragen.



Projektteam:
Clemens Morlock,
Hans-Peter Mayer und
viele Mitstreiter*innen

Vorklärung 2021

- Möglichkeiten für Fördermöglichkeiten erfassen
- Verteilen eines Flyers am Garagenflohmarkt der Schöckinger Flöhe – hier kann sich jeder eintragen, der Dinge anbieten möchte. Start in analoger Form.

Durchführung 2022

- Einführung der digitalen Plattform

Langfristige Planung

- Angebot erweitern und Nutzbarkeit verbessern, dass alle im Dorf mitmachen.

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**

Wasser fehlt für Mensch und Tier
z.B.: in insektenfreundlichen Gebieten westlich von Schöckingen fehlen Trinkwasserstellen für Tiere

- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**

Wasserstellen für Tiere verfügbar machen

- **Wie erreichen wir unser/e Ziel/e?**

- Quellen/Brunnen auf der Gemarkung prüfen
- Grabenvertiefungen an Wegen, Straßen, dem Döbach auf Realisierung prüfen
- Beobachtung der neuen Sammelstelle im Wald und Döbach Renaturierung
- Werbung für Wassertränken in Gärten

- **Welche Unterstützung brauchen wir?**

Stadt Ditzingen, Stadt- und Ortschaftsräte, Stadtwerke Ditzingen, Jugend- und Freizeitclub, Obst- und Gartenbauverein, Klimakehrwoche

Projektteam:

Jeanette Thévenot, Andreas Titze, Kathrin Melheritz

Vorklärung 2021

- Finden vorhandener Quellen / Brunnen und großer Dachflächen (Recherchen und Befragungen)
- Recherche nach geeigneten Bauformen für Bachvertiefungen und Sammelbecken inkl. rechtlicher Prüfung

Umsetzung erster Maßnahmen 2022

- Stadt: Nächster Abschnitt Döbach Renaturierung (2021/22)
- Förster, Landwirtschaft, lokale Unternehmer: Oberflächenwasser-Sammler am „Stern“ im Wald anlegen

Folgeaktionen 2023

- Evaluierung der erstellten Wasserstellen, auf die Fähigkeit Wasser dauerhaft zu speichern
- Identifikation weiterer geeigneter Plätze auf der Gemarkung
- Insektentränken für Privatgärten und Naturlehrgarten mit OGV initiieren

Beispiel Wasserstelle im Wald in Kallenberg, Korntal-Münchingen



Projektteam:

Jeanette Thévenot, Andreas Titze, Kathrin Melheritz

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Wasser fehlt für Mensch und Tier
Keine Trinkbrunnen an unseren öffentlichen Plätzen und Sportstätten
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
Trinkwasser für Menschen öffentlich zugänglich machen und Müll (insbesondere Einwegverpackungen) vermeiden
- **Wie erreichen wir unser/e Ziel/e?**
Trinkbrunnen am Freizeitgelände beim Jugend- und Freizeitclub s`Bänke bzw. Bolzplatz evaluieren und planen
- **Welche Unterstützung brauchen wir?**
Stadt Ditzingen, Stadt- und Ortschaftsräte, Stadtwerke Ditzingen, Jugend- und Freizeitclub, Obst- und Gartenbauverein, Klimakehrwoche

Projektteam:

Jeanette Thévenot, Andreas Titze, Kathrin Melheritz



Vorklärung 2021

- Klärung Fördermöglichkeiten
- Klärung Technik
- Sponsoren finden (Wirtschaft)
- Unterstützung durch lokale Wirtschaft/Handwerker

Umsetzung erster Maßnahmen 2022

- Trinkbrunnen am Bänke

Folgeaktionen 2023

- Evaluierung der Nutzung des Trinkbrunnens (bis Ende 2022)
- Identifikation weiterer Standorte
- Bau weiterer Trinkbrunnen (ab 2023)

Beispiele

Grazer Trinkbrunnen
(Holding Graz)



Projektteam
Jeanette
Thévenot,
Andreas
Titze, Kathrin
Melheritz

Trinkbrunnen Fontis
(Ziegler Außenanlagen GmbH, Regau)



- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Zu viel Müll in Wald und Flur und deren Wegen
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
(Schöckinger) Wege müllfrei halten
(Schöckinger) Bevölkerung sensibilisieren
- **Projektidee** ist weitestgehend ausgearbeitet:
Wegpatenschaften organisieren
Sammelequipment beschaffen
mehr Mülleimer aufstellen
diese mit Aschenbechern ausstatten
Artikel im Ditzinger Anzeiger
Verursacher ansprechen
...
- **Aktueller Zwischenstand?**
Es werden noch Mitstreiter gesucht!
- **Welche Unterstützung wird benötigt?**
Mitstreiter
Budget für Equipment und Flyer
Unterstützung durch Räte & Stadt



- **Projektteam:**
Familie Böhm

Nächste Schritte:

- Suche von Mitstreitern
- Finanzierung von Ausrüstung

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Viele Dinge befinden sich ungenutzt in unseren Kellern oder dem Speicher – andere könnten sie gut gebrauchen. Warum diese Sachen nicht direkt bei einem Garagenflohmarkt vor der eigenen Haustüre verkaufen?
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
Leute sollen zusammen und gemeinsam ins Gespräch kommen. Wir tun etwas für den Umweltschutz, indem wir Dinge weiterverwerten.
- **Wie erreichen wir unser/e Ziel/e?**
Jede*r Schöckinger*in erhält die Gelegenheit, an einem Tag nicht mehr benötigte Dinge in einem Garagenflohmarkt zu verkaufen
- **Welche Unterstützung brauchen wir?**
Abklären von rechtlichen Fragen (Stadt Ditzingen)



- **Projektteam:**
Susanne Wirth &
Simone
Rathfelder

Start in 2021

- Am 25.09.2021 wird der erste Garagenflohmarkt unter dem Namen „Schöckinger Flöhe“ stattfinden.

Langfristige Planung

- Ziel ist es, die Schöckinger Flöhe langfristig zu etablieren. Es soll zweimal im Jahr ein Garagenflohmarkt stattfinden und die Schöckinger Flöhe werden weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Nachahmer in anderen Stadtteilen Ditzingens sind gerne gesehen!

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Es gibt viele Häuser mit Gärten in Schöckingen, die mit stets gemähten Rasenflächen wenig Raum für Tiere bieten.
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
Wir wünschen uns einen Einstellungswechsel. Wichtig ist nicht, ob der Garten aufgeräumt wirkt, sondern ob er natürlich ist und möglichst vielen Lebenswesen eine Heimat bietet.
- **Wie erreichen wir unser/e Ziel/e?**
Auf einem Gartenstück bieten wir immer wieder Aktionen wie z.B. das Bauen von Nistkästen, Reptilienburg oder Wasserstellen etc. an, so dass die Menschen diese Ideen für ihren eigenen Garten zu Hause mitnehmen können.
- **Welche Unterstützung brauchen wir?**
Überlassung des Grundstücks durch die Stadt Ditzingen; Mitarbeit durch viele Schöckinger*innen



- **Projektteam:**
Mitglieder des OGVs und der NABU Ortsgruppe Ditzingen

Vorklärung 2021

- Antrag für Fördermittel über 2000 Euro wurde gestellt (erledigt)
- Die Stadt Ditzingen ist bereit, ein Grundstück zu stellen (erledigt)
- Erstellen eines naturnahen Gartenkonzepts
- Gewinnung von weiteren Mitstreiter*innen

Durchführung 2022

- Verschiedene Vereine und Initiativen führen auf dem Grundstück Workshops durch (z.B. Bau von Nistkästen) durch.

Langfristige Planung

- Der Garten dient als Anschauungsobjekt, bietet vielen Tieren einen guten Lebensraum und inspiriert weiterhin viele Menschen für einen eigenen naturnahen Garten.

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Nicht jeder hat einen eigenen Garten, nicht jeder hat das Know-how, sein Grundstück erfolgreich zu bewirtschaften.
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
Mit Anleitung, Unterstützung und Gemeinschaftsgefühl die wohltuende Natur gemeinsam erfahren.
- **Wie erreichen wir unser/e Ziel/e?**
Auf einem geeigneten Grundstück werden mehrere Parzellen an Interessierte verpachtet, die, betreut durch den OGV, ihren Gartenbereich bewirtschaften.
- **Welche Unterstützung brauchen wir?**
Überlassung eines geeigneten Grundstücks durch die Stadt Ditzingen



Projektteam:

Karl Seemann,
Clemens Morlock,
Claudia Frenzel,
Gotthold Schmid

Nächste Schritte

- Suche nach einem geeigneten Grundstückes
- Aufstellung eines Businessplans
- Gewinnung von interessierten Hobbygärtnern

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Das Straßenbild ist stark dominiert von Autos.
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
 - attraktiver Spiel- und Lebensraum für Jung und Alt
 - dörfliches Erscheinungsbild wahren und verbessern
 - autoreduziertes Dorf, d.h. Parken nur auf privaten Stellplätzen oder auf eigens geschaffenen, gebündelten Parkraum (bei gleichzeitiger Verringerung versiegelter Fläche)
 - Umwidmung bisherigen Straßenraums
- **Aktueller Zwischenstand?**
 - Bildung einer Projektgruppe
- **angedachte Kooperationen:**
 - Menschen im Dorf
 - Gremien
 - externer Sachverstand



- **Projektteam:**
Corinna Seng, Levent Halici
Interessierte bitte melden unter:
weniger-bringt-mehr@gmx.de

Nächste Schritte:

- Recherche
- Ausformulierung der ersten Ideen
- Positive Beispiele / Exkursionen

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Bei den Dorffesten entstehen leider immer große Müllberge durch die Benutzung von Einweggeschirr, Servietten, etc.
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
Mehr Bewusstsein bei den Akteuren schaffen: der Fokus soll auf die Müllvermeidung gelenkt werden. Wir wollen Alternativen zur bisherigen Vorgehensweise anbieten bzw. aufzeigen.
- **Wie erreichen wir unser/e Ziel/e?**
In Gesprächen wird abgefragt, was die einzelnen Vereine für ein müllreduziertes Angebot benötigen.
- **Welche Unterstützung brauchen wir?**
Einblick in Strukturen; Bereitstellung bereits vorhandener Infrastruktur; Bereitschaft zur Veränderung



- **Projektteam:**
Simone Rathfelder und Claudia Schwarz

Nächste Schritte

- Erkenntnisse über vorhandenen Strukturen sammeln
- Erkenntnisse über mögliche Hinderungsgründe sammeln
- Entwickeln und Vorstellen von Alternativen zum Einwegmaterial

- **Warum braucht Schöckingen unsere Projektidee?**
Das Milchhäusle wurde in den vergangenen Jahren von einem Musikverein als Übungsraum genutzt und steht jetzt leer
- **Was wollen wir mit dem Projekt erreichen?**
Das charmante Gebäude im Dorfzentrum soll wieder einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden
- **Wie erreichen wir unser/e Ziel/e?**
Im Rahmen eines kleinen Beteiligungsprozesses sollen Ideen entwickelt werden
- **Welche Unterstützung brauchen wir?**
Noch offen - Je nach geplanter Nutzung



Projektteam:
Michael Schmid und
Interessierte

Nächste Schritte

- Interessierte zusammenbringen
- Ideen für die Nutzung sammeln
- Umsetzungsschritte in die Wege leiten

„Von der Dorfentwicklung zur **Stadtentwicklung**“ Schöckingen als vorbildliche Beteiligungsgemeinde

Im Rahmen des Projekts „**Integriertes Stadtentwicklungskonzept**“ (ISEK), das in diesem Herbst in der Gesamtstadt Ditzingen startet, wird auch Schöckingen sich vielen weiteren Zukunftsfragen stellen und in zahlreichen Kooperationen den eingeschlagenen Weg weitergehen. Erste Gespräche mit dem durchführenden Projektbüro haben bereits stattgefunden.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Vernetzung von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Landwirtschaft, Verwaltung und Politik, sind auch in diesem Projekt die Grundlagen des Handelns.

Schöckingen kann sich hier mit den Prozessen der vergangenen Jahre selbstbewusst als Vorbild für die Gesamtstadt präsentieren.

Die Schöckingerinnen und Schöckinger haben durch ihre engagierte Beteiligung gezeigt, wie sehr ihnen ihr Dorf am Herzen liegt und wie viel sie bereit sind, für die Zukunft des Dorfes zu investieren.

Dieses Potential soll auch für die Zukunft ausgeschöpft werden, sodass unser Dorf- und Wettbewerbsmotto